



Stadt Eschweiler
Der Bürgermeister
660 Abteilung für Straßenraum und Verkehr

Vorlagen-Nummer

258/08

1

Sitzungsvorlage

Datum: 05.09.2008

Beratungsfolge			Sitzungsdatum	TOP
1. Vorberatung	Behindertenbeirat	öffentlich	16.09.2008	
2. Beschlussfassung	Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss	öffentlich	18.09.2008	
3.				
4.				

**Umgestaltung der Marienstraße sowie Moltkestraße
hier: Planungsänderungen (diverse Anträge)**

Beschlussentwurf:

Der Ausschuss stimmt der geänderten Planung zur Umgestaltung der Moltkestraße (Marienstraße bis Kaiserstraße) sowie zur Marienstraße (Franzstraße bis Neustraße) zu.

Der Ausschuss beauftragt die Verwaltung, die Planung für die Umgestaltung der Straßenzüge weiter fortzuführen und die weiteren Verfahrensschritte einzuleiten.

A 14 - Rechnungsprüfungsamt <input checked="" type="checkbox"/> gesehen <input type="checkbox"/> vorgeprüft		Unterschriften 			
1	2	3	4		
<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt		
Abstimmungsergebnis		Abstimmungsergebnis		Abstimmungsergebnis	
<input type="checkbox"/> einstimmig		<input type="checkbox"/> einstimmig		<input type="checkbox"/> einstimmig	
<input type="checkbox"/> ja		<input type="checkbox"/> ja		<input type="checkbox"/> ja	
<input type="checkbox"/> nein		<input type="checkbox"/> nein		<input type="checkbox"/> nein	
<input type="checkbox"/> Enthaltung		<input type="checkbox"/> Enthaltung		<input type="checkbox"/> Enthaltung	

Sachverhalt

Die Planung zur Umgestaltung der Moltkestraße (Marienstraße bis Kaiserstraße) sowie zur Marienstraße (Franzstraße bis Neustraße) wurde dem Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss in seiner Sitzung am 10.04.2008 vorgestellt (Vorlagen Nummer 081/08).

Der Ausschuss nahm den Planungsstand von April 2008 nur zur Kenntnis.

Die Verwaltung wurde beauftragt im Rahmen einer Bürgerbeteiligung die Planungen der Straßenzüge den Anliegern und Interessierten vorzustellen. Unter Berücksichtigung der in der Bürgerversammlung vorgetragenen Anregungen sollte die erneute Vorstellung der Planung erfolgen.

Im Rahmen der Ausführungsplanung nach der Bürgerbeteiligung am 15.05.2008 (Anlage 1), der Presbyteriumssitzung der Evangelischen Kirchengemeinde Eschweiler am 19.06.2008 (Anlage 2), der Versammlung der Anwohner und Gewerbetreibenden der Moltkestraße am 26.06.2008 (Anlage 3) und der Besprechung mit Mitgliedern des Presbyteriums am 07.08.2008 im Rathaus (Anlage 4) sowie den Anträgen auf Änderungswünsche des Herrn Dr. Dieter Genius vom 14.05.2008 (Anlage 5) und vom 09.07.2008 (Anlage 6), der Frau Dr. R. Ortmanns-Lilge vom 26.05.2008 (Anlage 7), der UWG-Fraktion vom 16.06.2008 (Anlage 8), der SPD-Fraktion vom 24.06.2008 (Anlage 9), der CDU-Fraktion vom 03.07.2008 (Anlage 10), der Evangelischen Kirchengemeinde Eschweiler vom 11.07.2008 (Anlage 11), des Ortsverbandes Bündnis 90/Die Grünen vom 13.07.2008 (Anlage 12), der FDP-Fraktion vom 03.08.2008 (Anlage 13) und der SPD-Fraktion vom 20.08.2008 (Anlage 14) ergaben sich im Vergleich zur Entwurfsplanung einige Modifikationen, die im Folgenden erläutert werden.

Zur besseren Übersichtlichkeit der verschiedenen Anträge wurde dazu eine Synopse (Anlage 15) erstellt, die als Anlage der Vorlage beigelegt ist.

Die jetzt vorliegende Vorlage vermittelt einen Überblick über die gegenüber der ursprünglichen Planung vorgenommenen Änderungen aufgrund der vielfachen Anträge, die als Anlagen beigelegt sind.

Die jetzige Planung sieht folgende Änderungen bzw. Ergänzungen vor:

1) Straßenbau

für die Moltkestraße:

1. Das bisherige Trennungsprinzip zwischen der Fahrbahn und den Nebenanlagen bleibt erhalten. Die geplante Bordsteinanlage wird mit einem Anschlag von 4 cm ausgeführt.
2. Die Einbahnstraßenregelung von der Kaiserstraße in Richtung Marienstraße bleibt erhalten.
3. Es wird keine Wendeanlage am Ende der Moltkestraße vor dem Kopfplatz Neustraße / Marienstraße gebaut.
4. Die Durchfahrt wird uneingeschränkt für alle Verkehrsteilnehmer ermöglicht.
5. Die Gehwegbreiten sind ausreichend bemessen. Die Breite der Plattenfelder beträgt auf der westlichen Seite (vorhandener Baumbestand) 1,30 m und auf der östlichen Seite 1,50 m. Die Gesamtbreite im Mittel beträgt auf der westlichen Seite 1,80 m und auf der östlichen Seite 2,10 m.
6. Der Baumbestand bleibt erhalten. Es werden weitere Baumscheiben auf der westlichen Seite im oberen Bereich der Moltkestraße vor der Platzfläche angelegt. Die Baumscheiben werden zum Schutz der Bäume auf 2 m verbreitert.
7. Auf der östlichen Seite der Fahrbahn wird ein 2,00 m breiter Parkstreifen hergestellt.

8. Der Parkplatz Ecke Moltkestraße / Marienstraße entfällt für den Kopfplatz. Dafür werden zusätzliche Parkstände auf der westlichen Seite ausgebaut.
9. Es werden 3 Schwerbehindertenparkplätze auf der westlichen Seite ausgewiesen.

für die Marienstraße:

1. Die Durchfahrt über den Kopfplatz Marienstraße / Moltkestraße aus der Moltkestraße wird für alle ermöglicht. Der Verkehr soll in beide Richtungen in die Martin-Luther-Straße und Marienstraße abfließen dürfen.
2. Trotz einheitlicher Platzgestaltung der öffentlichen Verkehrsfläche und des Kirchengeländes soll eine Ruhezone mit entsprechender Möblierung und Gestaltungselementen wie z.B. Sitzgruppen, Poller und Sonderleuchten eingerichtet werden. Eine Abstimmung erfolgt mit der Evangelischen Kirchengemeinde.
3. Die Kirche soll der Mittelpunkt des Platzes werden. Die Plattenführung wurde auf den Grundriss der Kirche ausgerichtet, so dass die Parallelität der Plattenfelder zum Gebäude gegeben ist.
4. Die neue Planung sieht die Herausarbeitung als Platzraum mit Aufenthaltsqualität einschließlich des Vorbereiches der Kirche vor. Die Neugestaltung und Vergrößerung des Kirchenvorplatzes erstreckt sich bis zum Seiteneingang auf der Martin-Luther-Straße. Die Planung wurde mit dem von der Evangelischen Kirchengemeinde Eschweiler beauftragten Büro BBB abgestimmt.
5. Die drei Plätze vor der Rosenallee, vor P&C und Grabenstraße und vor der Neustraße und Moltkestraße werden aufgepflastert.
6. Die Marienstraße zwischen Rosenallee und Moltkestraße erfolgt in einem niveaufreien Ausbau als verkehrsberuhigter Bereich ohne Hochbordanlage.
7. Auf eine Lichtsignalanlage für Fußgänger wird aufgrund des verkehrsberuhigten Bereiches verzichtet.
8. Die Flächen vor P&C und der Sparkasse werden bei der Neugestaltung integriert.
9. Über das Verkehrsgutachten wird im PLUBA mündlich berichtet.

2) Kanalbau

für die Marienstraße:

Derzeit wird die gesamte Marienstraße, Teile der Rosenallee und der Grabenstraße sowie die Straße „An der Glocke“ komplett über die in diesem Jahr fertig gestellte Mischwasserkanalisation in der Neu-, Josef- und Hompeschstraße in den bereits jetzt ausgelasteten Hauptsammler in der Uferstraße entwässert. Zur Sicherung dieser Entwässerung muss die Kanalisation der Marienstraße mit der Martin-Luther-Straße verbunden werden. Dadurch wird der Hauptsammler in der Uferstraße deutlich entlastet.

Hierzu wurde im Rahmen der Kanalsanierung in der Neustraße ein entsprechendes Schachtbauwerk im Kreuzungsbereich Neustraße/ Marienstraße errichtet. Durch manuell einstellbare Schieber am Ablauf Neustraße und am zukünftigen Ablauf in die Martin-Luther-Straße kann eine mögliche Überlastung des Hauptsammlers ausgeschlossen werden.

Um die im Rahmen der Umgestaltung der Marien- und Moltkestraße hergestellte Platzfläche im Bereich der Kirche später nicht erneut aufnehmen zu müssen, wird die Verbindung mit der Martin-Luther-Straße im Zuge der Platzherstellung hergestellt. Da die Kanalverbindung zur Martin-Luther-Straße um einen Meter niedriger liegen wird als die heute vorhandene Kanalleitung, wird im Anschlussschacht bis zur endgültigen Sanierung der Martin-Luther-Straße eine Pumpe installiert, die das Abwasser der Häuser 1 bis 5 und einen Teil der Platzentwässerung in die vorhandene Kanalisation in der Martin-Luther-Straße pumpt. Der o. g. Schieber im Ablauf zur Martin-Luther-Straße bleibt bis zu endgültigen Sanierung der Martin-Luther-Straße geschlossen.

3) Haushaltsrechtliche Betrachtung

Anliegerbeiträge

Eine abschließende Prüfung, ob und in welcher Höhe Anliegerbeiträge nach § 8 KAG NRW erhoben werden, kann erst nach Festlegung der endgültigen Ausbauplanung erfolgen.

Die umlagefähigen Kosten für die im Rahmen der Baumaßnahme geplante Erneuerung der schadhaften Kanalhausanschlüsse betragen voraussichtlich 350,00 bis 400,00 € pro lfd. Meter.

Förderungssituation sowie Ausgaben Kanal- und Straßenbau

In Abstimmung mit dem Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde soll vorbehaltlich der Zustimmung durch die Ratsgremien die Platzfläche vor dem Kirchengebäude auf Kosten der Stadt Eschweiler mit überplant werden.

Die Einbeziehung des sich im Eigentum der Kirchengemeinde befindlichen Grundstückes für die Schaffung der Platzfläche wird nach einer ersten groben Kostenschätzung ca. 74.000,00 € kosten. Die erforderlichen Mittel sind 2009 außerplanmäßig im Ergebnisplan bei Produkt 125410101 – Gemeindestraßen - zur Verfügung zu stellen. Die Deckung des noch einzurichtenden Sachkontos wird über die bereits vorhandenen Unterhaltungssachkonten im Ergebnisplan beim v.g. Produkt gewährleistet.

Hinsichtlich der Förderung sowie den Ausbaurkosten der Straßezüge wird auf die Ausführungen in der Verwaltungsvorlage „Umgestaltung der Marienstraße sowie Moltkestraße“, VV-Nr.: 081/08, verwiesen, in der ausführlich auf die Förderungs- und Kostensituation eingegangen wurde.

Anlagen:

- 1.) Protokoll der Bürgerversammlung am 15.05.2008
- 2.) Protokollauszug der Presbyteriumssitzung am 19.06.2008
- 3.) Protokoll der Anwohnerversammlung am 26.06.2008
- 4.) Protokoll über das Abstimmungsgespräch mit dem Presbyterium am 07.08.2008
- 5.) Antrag des Herrn Dr. Dieter Genius vom 14.05.2008
- 6.) Antrag des Herrn Dr. Dieter Genius vom 09.07.2008
- 7.) Antrag der Frau Dr. R. Ortmanns-Lilge 26.05.2008
- 8.) Antrag der UWG-Fraktion vom 16.06.2008
- 9.) Antrag der SPD-Fraktion vom 24.06.2008
- 10.) Antrag der CDU-Fraktion vom 03.07.2008

- 11.) Antrag der Evangelischen Kirchengemeinde Eschweiler vom 11.07.2008
- 12.) Antrag des Ortsverbandes Bündnis 90/Die Grünen vom 13.07.2008
- 13.) Antrag der FDP-Fraktion vom 03.08.2008
- 14.) Antrag der SPD-Fraktion vom 20.08.2008
- 15.) Synopse über alle Anträge
- 16.) Vorlage Nr. 081/08 vom 10.04.2008
- 17.) Lageplan Kopfplatz Neustraße
- 18.) Lageplan Moltkestraße (von Marienstraße bis Kaiserstraße)
- 19.) Lageplan Marienstraße (von Franzstraße bis Neustraße)

Niederschrift

über die Bürgerversammlung für die Umgestaltung der Marienstraße zw. Franzstraße und Neustraße sowie der nördlichen Moltkestraße zw. Marienstraße und Kaiserstraße am 15.05.2008, 19.30 Uhr, Ratssaal, Johannes-Rau-Platz 1, 52249 Eschweiler

Bei der Niederschrift handelt es sich um ein Ergebnisprotokoll, das inhaltlich strukturiert wurde und nicht chronologisch den Gesprächsverlauf wiedergeben soll.

Vertreter:

Herr TB Schulze (Stadt Eschweiler)
Herr Dr. Hartlich (Stadt Eschweiler)
Herr Gühsgen (Stadt Eschweiler)
Herr Nießen (WBE)
Herr Wildschütz (Büro RaumPlan)
Herr Thess (Ingenieurbüro IVA)
Herr Rosenboom (Ingenieurbüro Quadriga)
Herr Mohr (EWW)

Schriftführer:

Herr Breuer (Stadt Eschweiler)

Gäste:

ca. 90 interessierte Anwohner sowie Bürger

1. Vorstellung der Planung

Herr TB Schulze sowie **Herr Wildschütz** stellten die Pläne zur Umgestaltung der Marienstraße, des Kopfplatzes Neustraße sowie der nördlichen Moltkestraße anhand einer PowerPoint-Präsentation vor. Hierbei wiesen sie u.a. auf die seinerzeit vom Rat beschlossene Gesamtkonzeption zur Stärkung des Einkaufsstandortes Eschweiler hin. Die Gestaltung orientiere sich an der Grundidee der Platz-Wege-Folge, die in Form von Aufpflasterungen bei wichtigen Einmündungen und Plattenfelder mit Granitplatten und Basaltpflasterstreifen sowie durch Herausarbeitung von Platzräumen mit Aufenthaltsqualität zum Ausdruck gebracht werde. Dies würde bei der Planung für die Marienstraße, die das Herzstück der Innenstadt darstelle, wiederum besonders deutlich.

Herr Nießen sowie **Herr Thess** zeigten anschließend die Erforderlichkeit der Sanierung der Kanäle sowie der Kanalhausanschlüsse auf.

2. Fragen und Anregungen der Bürger zur Marienstraße

Herr Bartholomy hielt die Abschaffung der Lichtsignalanlage für Fußgänger auf der Marienstraße für gefährlich. Weiterhin erachtete er es für sinnvoll, auf der Marienstraße „sanfte“ Aufpflasterungen vorzunehmen

Herr Rosenbaum wie auch **Herr Thelen** erkundigten sich nach dem Bauablauf der Umgestaltungsmaßnahme.

Herr TB Schulze führte aus, dass der Ausbau der Straßenzüge in 2. Bauabschnitten vorgesehen sei. Der 1. Bauabschnitt beinhalte den Ausbau der Moltkestraße sowie des Kopfplatzes Neustraße, der 2. Bauabschnitt die Marienstraße zwischen Grabenstraße bis Kreuzung Franzstraße/ Dechant-Deckers-Straße. Der 1. und 2. Bauabschnitt würde unmittelbar nacheinander abgewickelt. Die derzeitige Planung gehe von einer Ausschreibung und Vergabe der Bauleistungen noch in diesem Jahr aus, die Bauarbeiten würden voraussichtlich Anfang nächsten Jahres beginnen. Der 2. Bauabschnitt werde voraussichtlich erst im vierten Quartal 2009 begonnen und Mitte 2010 enden.

Herr Pütz brachte seine Bedenken hinsichtlich der Parkplatzsituation zum Ausdruck und bat um Darlegung der Stellplatzbilanz.

Herr TB Schulze wies darauf hin, dass sich die Stellplatzsituation nur unwesentlich ändere. Durch die Umgestaltung der Marienstraße fielen lediglich 2 Plätze weg, so dass noch 63 Parkplätze zur Verfügung stünden. Dies sei jedoch nicht kritisch, da im Stadtgebiet kein Mangel an Parkplätzen bestünde und Parkplätze in allen Angebotsformen zur Verfügung stünden.

Herr Härchen fragte nach, ob der Ausbau der Straßenzüge nach dem gleichen Muster erfolge wie die Graben- und Englerthstraße, so dass die Marienstraße ebenfalls mit Überdachungen versehen werde. Weiterhin machte er darauf aufmerksam, dass die Bodenstrahler an den Baumscheiben zwar schön seien, jedoch häufig durch Vandalismus ausfielen. Auch würden auf der Graben- und Englerthstraße Spielgeräte fehlen, das im Bereich der Rathausresidenz vorhandene Gerät sei eindeutig zu wenig.

Herr TB Schulze sah die Ausstattung der Innenstadt mit entsprechenden Spielgeräten als wichtiges Thema, was aufgrund eines politischen Antrages derzeit geprüft und in einem der nächsten Ausschüssen beraten werde. Seitens der Verwaltung sei vorgesehen, in den Platzbereichen Geräte aufzustellen.

Weiterhin machte er deutlich, dass die Überdachungen Gestaltungselemente seien, die von der Indestraße bis zum Talbahnhof immer wiederkehren sollten. Für den Bereich der Marienstraße seien an den beiden Buswarteallen entsprechende Überdachungen vorgesehen. Auch könnten Vandalismusprobleme nicht dadurch beseitigt werden, dass im Rahmen von Ausbaumaßnahmen keine Gestaltungselemente berücksichtigt würden, vielmehr müsse durch Zivilcourage dem Vandalismus entgegengetreten werden.

Herr Bartz bat um Auskunft, welche Kosten die Anlieger zu tragen hätten.

Herr Gühsgen wies darauf hin, dass aufgrund des derzeitigen Planungsstandes keine konkreten Zahlen genannt werden könnten. Für die Marienstraße werde wahrscheinlich aufgrund der Abrechnungsgrenzen eine Sondersatzung erlassen. Bei der Moltkestraße handele es sich abrechnungstechnisch um eine „klassische Straße“, wo Vergleichszahlen ähnlicher Baumaßnahmen (Eduard-Mörke-Straße 9 – 11 € je m²/ Bismarckstraße 12 – 14 € je m²) vorläge.

Für den Bereich der Kanalhausanschlüsse führte **Herr Nießen** aus, dass der Anschluss in der Regel 6 bis 7 m lang und mit Kosten pro lfd. Meter von 350 – 400 € zu rechnen sei.

Herr Bartholomy wies auf den teilweise sehr schleppenden Baufortschritt der bisherigen Baustellen hin, der sicher optimierbar sei und zu einem kürzeren Bauablauf führen würde. Auch bat er um Aufstellung von Hinweisschildern in ausreichender Zahl während der Bauzeit.

Herr TB Schulze betonte, dass sich die Bauzeit aufgrund vieler Faktoren (Karneval, Stadtfeste, Versorgungsträger) in die Länge zöge. Auch stelle die Vielzahl der vorhandenen querenden und längs verlaufenden Versorgungsleitungen ein großes Problem dar.

Herr Mohr sicherte seitens der EWW zu, dass es auch in ihrem Interesse sei, schnell und kostengünstig zu arbeiten. Jedoch müsse während der Arbeiten die Versorgung gewährleistet bleiben, was mit erheblichen Zusatzarbeiten verbunden sei.

3. Fragen und Anregungen der Bürger zur Moltkestraße

Herr Bartz äußerte Bedenken, dass wegen der schmalen Straße der Begegnungsverkehr nicht funktioniere.

Herr Pfarrer Sommer bat um Abstimmungsgespräche mit der Evangelischen Kirchengemeinde.

Herr Gillessen bat stellvertretend für die auf der Moltkestraße vertretende Ärzteschaft um Gewährleistung der Erreichbarkeit der Praxen während der Bauzeit.

Seitens verschiedener Anwohner wurden Bedenken hinsichtlich der beabsichtigten Einbahnstraßenregelung, der Fahrbahnbreite sowie des Wendehammers angeführt.

Herr TB Schulze machte deutlich, dass der Straßenraum wie auch der Wendehammer ausreichend dimensioniert sei und der Straßenraum durch den Ausbau optimiert werde. Die Planung bezwecke u.a. durch die Sackgassenlösung, dass die Moltkestraße nur noch für Ziel- und Quellverkehr genutzt werde. Durch das Überfahren des Kopfplatzes für LKW sei zudem gewährleistet, dass es keine Probleme mit dem Begegnungsverkehr entstünden. Sofern sich die Verkehrsführung als nicht praktikabel herausstelle, könne diese jederzeit geändert werden.

Weiterhin wies er darauf hin, dass es bei der Durchführung von Baumaßnahmen immer zu Einschränkungen für die Anlieger komme, jedoch nach Auftragsvergabe zusammen mit den Gewerbetreibenden Abstimmungsgespräche mit dem Ziel einvernehmlicher Regelungen erfolgen würden.

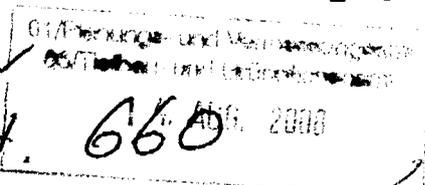
Auch bot er an, im Rahmen einer separaten Veranstaltung die Planung den Gewerbetreibenden sowie der Evangelischen Kirchengemeinde nochmals vorzustellen und gemeinsam Lösungsverschlüsse zu erarbeiten.

Mehrere Anwohner sprachen sich gegen den Wegfall von Parkplätzen auf der Moltkestraße aus bzw. forderten Parkplätze für ältere Leute.

Herr TB Schulze wies auf das Parkraumbewirtschaftungskonzept hin und machte deutlich, dass die Moltkestraße hinsichtlich der Parkplatzbilanz nach dem Umbau weiterhin gut dastehe.

Die Bürgerversammlung endete um 22.10 Uhr.

Z. Hd. Herrn Stein



HST. 660

15.08.08

Zu TOP 1 Gespräch mit den Herren der Stadtverwaltung

Zunächst begrüßt die Vorsitzende die Anwesenden, insbesondere die zahlreichen Gäste, sowie die Herren vom Bau- und Planungsamt der Stadtverwaltung Eschweiler. Sie bittet Herrn Schulze, als Leiter des Planungsamtes, dem Presbyterium die Umgestaltungspläne der Stadtverwaltung vorzustellen.

Herr Schulze seinerseits bedankt sich für die Einladung und nimmt Bezug auf das erste Treffen mit dem Presbyterium am 26.10.2006. Er stellt sein Mitarbeiterteam, die Herren Breuer, Dr. Hartlich und Wildschütz vor.

Herr Wildschütz präsentiert dem Presbyterium die Umgestaltungspläne „Südliche Innenstadt Eschweiler“ und erläutert die mögliche Integration des Kirchenvorplatzgeländes in die Gesamtplanung. Das Presbyterium stellt fest, dass die Wünsche und Einwände aus der Presbyteriumssitzung am 26.10.2006, in den vorliegenden Planungen noch keine Berücksichtigung finden. Insbesondere, die Punkte:

- Gedenkstein wird berücksichtigt
- Parkplatz- Vorplatz wird zugesichert und abgepollert
- Zufahrt Kirche für Kutschen und Fahrzeuge wird durch bewegliche Poller zugesichert
- Möblierung mit Bänken ist vorgesehen
- Schaukasten wird berücksichtigt
- Eingang zur Kirche soll betont werden
- Die vorhandene Außenbeleuchtung der Kirche wird an die neuen Mastleuchten montiert.

Von den vorgenannten Punkten wurde lediglich die Beleuchtung berücksichtigt. Ferner kann eine entsprechende Möblierung, nach Aussagen von Herrn Schulze, in einer späteren „Feinplanung“ erfolgen.

Es wird weiter festgestellt, dass

- eine Zone der Ruhe und Besinnung keine Berücksichtigung findet, Abgrenzung durch Hecken, Sitzbänke etc., fehlen
- der „Platzcharakter“ vor dem Eingangsbereich der Kirche geändert und die einheitliche kubistische Struktur in diesem Bereich aufgelöst werden sollte
- der Eingangsbereich vor der Kirche auf jeden Fall eine stärkere Betonung erhalten muss
- die Parkmöglichkeiten vor dem Martin-Luther Haus bisher keine Berücksichtigung finden
- eine klare Abgrenzung zwischen öffentlichem und privatem Gelände nicht erkennbar ist
- der Gedenkstein und die Schautafel abermals keine Berücksichtigung finden

Ferner ergeben sich folgende Fragen an die Verwaltung:

- wie kann die Besonderheit des Kirchengeländes in der Einheit erhalten bleiben
- wer ist für die Pflege und Sicherheit auf dem kircheneigenen Gelände zuständig

- wie kann das Parken durch Fremdparker verhindert werden
- ist es möglich „subventionierte“ Parkmünzen für das Parkhaus in der Innenstadt zu erhalten
- ist die Kirchengemeinde bei Zustimmung auf Dauer an diese Gestaltung gebunden, wenn ja, wie lange?
- falls der Kirchengemeinde durch die mögliche Umgestaltung tatsächlich keine Kosten entstehen, bleibt die Kirchengemeinde Verfügungsberechtigt oder soll eine öffentliche Widmung stattfinden?

Herr Schulze und Herr Wildschütz bestätigen, dass durch entsprechende Gestaltungsmöglichkeiten, wie Pflasterung, Begrünung, Bänke, etc. die Besonderheit des Kirchenvorplatzes erhalten bleiben kann. Die Pflege und Sicherung des kircheneigenen Geländes obliegt weiterhin der Kirchengemeinde. Eine öffentliche Widmung des Kirchenvorplatzes ist nicht vorgesehen.

Pfarrer i.R. Poll regt an, einen Arbeitskreis zu bilden, der sich mit der Thematik auseinandersetzt und den Architekten für Gestaltungsfragen des Landeskirchenamtes, Herrn von Bentheim, zum nächsten Planungstreffen einzuladen, um eine sachlich fundierte Beratung in dieser Angelegenheit zu erhalten. Die Herren der Verwaltung teilen mit, dass die Sitzung des Bau- und Planungsausschusses der Stadt Eschweiler am 12.09.2008 stattfindet. In dieser Sitzung fällt die Entscheidung über die Umgestaltung des Bereiches Marienstraße/Moltkestraße. Sollte die Kirchengemeinde die Einbeziehung des kircheneigenen Geländes wünschen, müssen der Stadtverwaltung schnellstens entsprechende Gestaltungsvorschläge unterbreitet werden, da diese, anderenfalls, aus Zeitgründen, keine Berücksichtigung finden können.

Die Vorsitzende bedankt sich bei den Herren der Verwaltung für die Erläuterungen und verabschiedet diese.

Niederschrift

über die Anwohnerversammlung für die Umgestaltung der nördlichen Moltkestraße am 26.06.2008, 19.00 Uhr, Rathaus, Raum 8, Johannes-Rau-Platz 1, 52249 Eschweiler

Bei der Niederschrift handelt es sich um ein Ergebnisprotokoll, das inhaltlich strukturiert wurde und nicht chronologisch den Gesprächsverlauf wiedergeben soll.

Vertreter:

Herr Dr. Hartlich (Stadt Eschweiler)
Herr Wildschütz (Büro RaumPlan)
Herr Rosenboom (Ingenieurbüro Quadriga)

Schriftführer:

Herr Breuer (Stadt Eschweiler)

Gäste:

14 Anwohner sowie Bürger

1. Vorstellung der Planung

Herr Dr. Hartlich sowie **Herr Wildschütz** stellten anhand einer PowerPoint-Präsentation die Planung den Anwohnern sowie Eigentümern der Häuser in der Moltkestraße vor. Hierbei ging **Herr Dr. Hartlich** u.a. nochmals auf die Zielsetzung ein, die Moltkestraße vom derzeitigen Durchgangsverkehr sowie vom Parksuchverkehr zu entlasten.

2. Fragen und Anregungen der Anwohner

Seitens verschiedener Anlieger wurde deutlich gemacht, dass die Moltkestraße nach Geschäfts- und Praxenschluss sehr wenig frequentiert werde und der geplante Platz im Bereich Moltkestraße/ Ecke Marienstraße sehr wahrscheinlich nicht für andere Nutzungen angenommen werde bzw. eine gastronomische Nutzung nicht wahrscheinlich sei. Weiterhin wurde kritisiert, dass die Straße inkl. Wendehammer die vorhandenen Verkehrsströme nicht aufnehmen könne und noch keine Verkehrszählung durchgeführt worden sei.

Herr Dr. Hartlich führte aus, dass es derzeit nur ungefähre Zahlen aus früheren Untersuchungen gäbe, jedoch ein Verkehrsgutachten zur Objektivierung der aktuellen Sachlage beauftragt worden sei. Hierbei solle auch eine Simulation erstellt werden, welche Auswirkungen die geplanten Verkehrslenkungen hätten. Der Platz vor der Kirche biete viele alternative Nutzungsmöglichkeiten, die sich nach der Fertigstellung noch weiter entwickeln könnten.

Herr Wildschütz wies auf die Vorzüge der Platzgestaltung hin und machte hierbei deutlich, dass die Schaffung von Plätzen ein Gestaltungselement und nicht nur zur Schaffung von Flächen für Gastronomiebetriebe da sei.

Verschiedene Praxisinhaber machten geltend, dass die derzeitige Planung nicht berücksichtige, dass während des Tages viele Patienten und Kunden vor der jeweiligen Praxis ein- und ausstiegen, was bereits jetzt zu teilweise erheblichen Problemen führe. Durch die Sackgassenlösung sowie den geringeren Fahrbahnquerschnitt würde sich dieses Problem noch vergrößern. Weiterhin müsse gewährleistet bleiben, dass bei zwei Praxen RTW an- und abfahren könnten.

Seitens verschiedener Anlieger wurde kritisiert, dass auf den bisherigen Baustellen im Innenstadtbereich der Ablauf insbesondere bezüglich der Arbeiten der Versorgungsunternehmen optimierbar sei.

Herr Dr. Hartlich sicherte zu, dass ein Baustellenmanagement erfolge. Im Innenstadtbereich gäbe es jedoch durch Veranstaltungen unterschiedlichster Art sowie dem Entgegenkommen der Verwaltung gegenüber den Gewerbetreibenden (Weihnachten, Karneval, Stadtfeste, etc.) Verzögerungen im Bauablauf. Bei einer Straßenbaumaßnahme seien Einschränkungen für die Anlieger nicht vermeidbar, so dass die ständige Erreichbarkeit nicht immer gewährleistet werden könne. Es werde jedoch seitens der Stadt wie auch der bauausführenden Firma immer versucht, dass die Grundstücke so weit wie möglich anfahrbar seien.

Zum Ende der Veranstaltung zog **Herr Dr. Hartlich** das Resümee, dass seitens der Anwohner die Moltkestraße keine Sackgasse und kein Wendehammer gewünscht werde sondern die bisherige Verkehrsführung beibehalten werden solle. Die Gestaltung des Platzes vor der Kirche werde grundsätzlich befürwortet und der Verkehr solle über den Kopfplatz zur Marienstraße geführt werden.

Die Versammlung endete um 20.30 Uhr.

Niederschrift

über das Abstimmungsgespräch am 07.08.2008 mit Mitgliedern des Presbyteriums der Evangelischen Kirchengemeinde wegen der Umgestaltung der Marienstraße, nördlichen Moltkestraße und des Kopfplatzes Neustraße am 07.08.2008, 11.00 Uhr, Rathaus, Johannes-Rau-Platz, 52249 Eschweiler

Bei der Niederschrift handelt es sich um ein Ergebnisprotokoll, das inhaltlich strukturiert wurde und nicht chronologisch den Gesprächsverlauf wiedergeben soll.

Vertreter:

Herr TB Schulze (Stadt Eschweiler)
Herr Dr. Hartlich (Stadt Eschweiler)
Herr Wildschütz (Büro RaumPlan)
Frau Zentes (Presbyterium)
Herr Pfarrer Schippers (Presbyterium)
Herr Dr. Dr. Forst (Presbyterium)
Herr Müller (Presbyterium)
Herr Breuer (Büro BBB)

Schritfführer:

Herr Breuer (Stadt Eschweiler)

Herr TB Schulze teilte einleitend mit, dass auf die Wünsche und Anregungen der Anwohner sowie der Evangelischen Kirchengemeinde mit Sicherheit in vielen Punkten eingegangen werden könne. Die Straßenführung wie auch die Einbahnstraßenregelung der Moltkestraße werde beibehalten, so dass der zuerst angedachte Wendehammer nicht zum Tragen käme.

Hinsichtlich der Gestaltung der Platzfläche, für die das Büro BBB im Auftrag der Kirche einen Alternativvorschlag erarbeitet habe, werde die Stadt der Evangelischen Kirchengemeinde entgegenkommen können. Die Platzfläche vor der Kirche werde - sofern möglich - auf die Kirchenachse und nicht auf die Marienstraße ausgerichtet, obwohl diese von der Kirche favorisierte Ausbauvariante wohl nur aus der Vogelperspektive optisch vor Ort aber kaum wahrnehmbar sei. Die Sitzgruppe mit dem Platzraum sei prinzipiell vorstellbar, allerdings müsse über die Integration in den Gesamtplatz bzw. über die Abgrenzung gegenüber diesem nochmals diskutiert werden. Der Ausbau des Platzes könne nicht bis hinter der Kirche gezogen werden, vielmehr müsse der Platz in etwas Höhe der Gebäudekante des Martin-Luther-Hauses enden. Eine Umsetzung der vom Büro BBB vorgesehenen großen Plattenfelder sei ebenfalls nicht möglich, da der erforderliche Plattenzuschnitt bei den vielen Gebäudeversprüngen nicht umsetzbar sei. Aus diesem Grund sei angedacht, die unmittelbaren Flächen vor der Kirche mit Kleinpflaster zu gestalten.

Die Ausbaurkosten, die auf dem Grundstück der Kirche zur Straße hin anfallen, würden vorbehaltlich der Zustimmung des Fachausschusses durch die Stadt übernommen.

Die Vertreter des Presbyteriums zeigten sich mit den von der Verwaltung vorgebrachten Vorschlägen einverstanden. In der nächsten Presbyteriumssitzung werde daher die erforderliche Zustimmung zur Ausbauplanung eingeholt.

Die Besprechung endete um 12.00 Uhr.

Dr. med. DIETER GENIUS

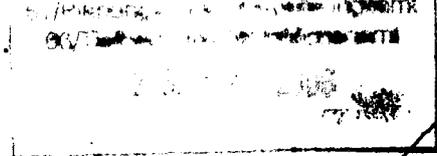
Arzt für Orthopädie
Chirotherapie, Physikalische Therapie
52249 Eschweiler, Englerthstraße 42
Telefon (024 03) 2 50 02
Telefax (024 03) 3 77 04

Dr. med. Dieter Genius · Englerthstraße 42 · 52249 Eschweiler

Eingang Dez. III <i>Anlage 5</i>	
19. MAI 2008	
<input type="checkbox"/> PA	<input type="checkbox"/> Kenntnis
<input type="checkbox"/> VVO	<input type="checkbox"/> Prüfung/Bericht
<input type="checkbox"/> Lenkung	<input type="checkbox"/> Arbeits-/Projekt- Rücksprache
<input type="checkbox"/> Bauroutine	<input type="checkbox"/> weitere Veranl.
<input type="checkbox"/> 60	<input type="checkbox"/> Erledigung
<input type="checkbox"/> 61	
<input checked="" type="checkbox"/> 63	<input type="checkbox"/> zur Zeichnung
<input checked="" type="checkbox"/> 66	<input type="checkbox"/> Vorlegen

Stadt Eschweiler
Leitung der Baubehörde
Rathausplatz 1

52249 Eschweiler



Sehr geehrte Damen und Herren!

Eing.: 16. Mai 2008

~~ZL 15/166~~

*FK oder FV mind
Vor. PLUBA z.k.*

14.05.08 *J. Kraus 19/1*

Mir liegt die Sitzungsvorlage zur Neugestaltung der Moltkestrasse in Eschweiler vor.

Ich muss mit Bedauern feststellen, dass man die Dinge so, weder rechtlich, geschweige denn praktisch, lassen kann.

Erstens, der Vorplatz ist auch auf dem Gebiet der Dreieinigkeitskirche mit eingesetzt. Ich wusste dies zwar schon aus dem Presbyterium, aber es ist noch kein einziges Wort über die rechtliche Lage erfolgt.

Zweitens, endet die Moltkestrasse dort als Kopfstrasse mit einem Pseudowendehammer, der nicht reicht, um einen LKW mit Anhänger zu wenden. Es muß eine Möglichkeit geben, vor dem Martin-Luther-Haus Parkplätze zu benutzen.

Die Umbauzeit der Moltkestrasse ist mit 3 Monaten äußerst großzügig bemessen, bei Schlechtwetter wird eventuell noch ein vierter Monat draufgelegt. Darüber hinaus darf die Bauzeit nicht überschritten werden!

Wir haben hier mit Krankenwagen, Rollstuhlfahrern etc. ein sehr empfindliches Problem. Es liegt an der Struktur dieser Straße, die mit Apothekenkunden, Patienten der Arztpraxen und Klienten der Rechtsanwaltskanzleien, heftig frequentiert wird.

(12 Arztpraxen, 1 Ergotherapie, 1 Physiotherapie u. Apotheke)
Sollte die gleiche, unverantwortliche und unzumutbare, zeitraubende Schlamperei wie in der Neustrasse, Hehlratherstrasse und Kaiserstrasse hier eintreten, werde ich rechtliche Schritte einleiten, und die Verantwortlichen herausfinden.

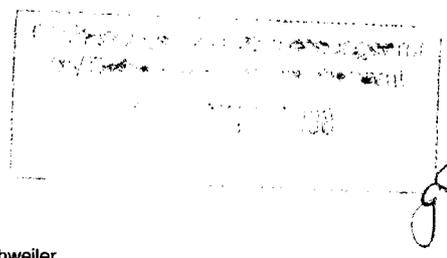
Was zurzeit hier in der Stadt mit Umbaumaßnahmen läuft, ist eine grobe Unverschämtheit, den Anliegern gegenüber. Ich kann nicht gleichzeitig 8 Baustellen einrichten, in der Woche 2 Tage ein paar Arbeiter dort arbeiten lassen, und so unendliche, überflüssige Zeiten der Belastung der Anwohner bewirken.

Ich verlange, dass dies berücksichtigt wird.

Mit freundlichen Grüßen

Genius
Dr. med. D. Genius

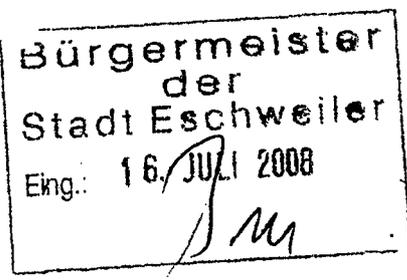
Dr. med. DIETER GENIUS
Arzt für Orthopädie
Chirotherapie, Physikalische Therapie
52249 Eschweiler, Englerthstraße 42
Telefon (0 24 03) 2 50 02
Telefax (0 24 03) 3 77 04



16

Dr. med. Dieter Genius · Englerthstraße 42 · 52249 Eschweiler

Herrn
Bürgermeister
Rudi Bertram
Stadt Eschweiler
Industr.
52249 Eschweiler



Wichtig neuweise die
Frage
- ist alles in Ordnung
Abstimmen
1. Kopie III / 16
2. Dr. Hebat
- hat mich ...

nachrichtlich:
an die
Fraktionen der Stadt Eschweiler,
die Bewohner und Hauseigentümer der Moltkestrasse

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!
Sehr geehrte Damen und Herren!

09.07.08

Den festen Glauben, dass in der Ferienzeit Ruhe herrscht, kann ich Ihnen nur den Glauben lassen.

Ich möchte im Folgenden zunächst den allgemeinen bekannten Planungsfehler für die Mit- und Anwohner der Moltkestrasse darstellen, zunächst was wir nicht wollen.

Wir wollen nicht:

- Einen Gegenverkehr.
- Einen Wendehammer, und dafür zumindest drei Schwerbehindertenparkplätze, die bisher nicht vorgesehen sind. Möglichst auch noch eine Stelle für einen Krankenwagen in Nähe der chirurgischen Praxis von Herrn Dr. Buntbroich.

Wir wollen:

Eine durchgehende Strassenführung im Sinne einer Einbahnstrasse, die an der Dreieinigkeitskirche in die Martin-Luther-Strasse und Marienstrasse einmündet. Auf jeden Fall ist eine Abbiegemöglichkeit nach rechts, wenn möglich auch nach links.

Kurzgefasste Begründung:

Sie brauchen nur einmal zu schauen. Wenn ein Müllwagen durch die Strasse fährt, ist ein Gegenverkehr nicht möglich. Andere Verkehrshindernisse gibt es täglich, häufig genug.

Die täglich über Eintausend Besucher der Arztpraxen, der Ergotherapie, der physikalischen Praxis, und die vielen Besucher der Anwaltskanzleien, haben ihr übriges dazu getan, dass mit einem Gegenverkehr hier nichts, aber auch gar nichts zu machen ist. Es muß die Möglichkeit

-2-

bestehen, dass große Aussteigesituationen und kurze Be- und Entladungssituationen gegeben sind, ohne dass überflüssige Protokolle erteilt werden. Diese Erfordernis hat die Praxis gezeigt, wenn Hunderte Patienten kurz aus- und einsteigen und in die Praxen geführt werden müssen. Bei einem Gegenverkehr hätten wir dann das Chaos perfekt.

Zum Wendehammer:

Bei Gegenverkehr ist er unumgänglich. Das ist logisch richtig. Aber den brauchen wir ja nicht. Uns fehlen auf jeden Fall Behindertenparkplätze, diese sind bisher nicht eingeplant gewesen. Diese kann man bequem, gerade an dieser Stelle einrichten. Die Lösung ist praktikabel, umweltfreundlich und erfüllt die Bedürfnisse der Anwohner, der Besitzer und der Anlieger. Es ist sinnvoll, diese Strasse als Anliegerstrasse zu kennzeichnen, damit unnötiger Durchgangsverkehr vermindert wird, aufheben kann man ihn nicht. Wenn die Parkplatzbreite so eng ist, so wie in der Franzstrasse, ist es erforderlich, hier eine geringe Verbreiterung zu überlegen. Die Krankentransportfahrzeuge, die Hilfsdienste und privaten Zulieferer sind oft sehr breit und benötigen Platz.

Soweit zur Moltkestrasse selbst, nun zum Vorplatz der Dreieinigkeitskirche.

Als ehemaliges Mitglied des Presbyteriums und aktivem Mitglied im Bauausschuss muß ich feststellen, dass es sehr schwierig ist, hier eine Gestaltung zu finden. Ein Pflasterkeil vor der Dreieinigkeitskirche widerspricht dem Ziel, diese Kirche, die der Mittelpunkt dieses Platzes sein soll, entsprechend hervorzuheben. Es ist erforderlich, dass Planer der Stadt Eschweiler und des Presbyteriums hier eine gemeinschaftlich optimale Lösung erarbeiten. Der derzeitige Entwurf entspricht diesen Anforderungen nicht.

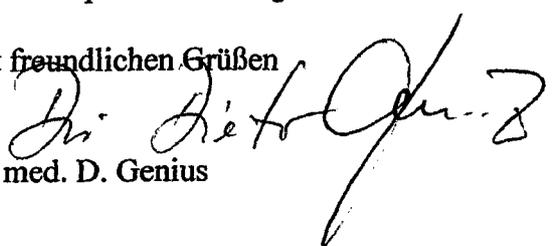
Ich gehe davon aus, dass von allen Seiten ein freundschaftliches Bemühen, eine optimale Lösung herbeizuführen, gewollt ist.

Ich halte es für sinnvoll, über den Kirchenvorplatz und den übrigen Teil der Moltkestrasse, getrennt zu beraten.

Konstruktive Vorschläge sind von allen Seiten gegeben, und neue werden kommen. Der derzeitig vorliegende „Arbeitsplan“ ist in der Form nicht für die Betroffenen akzeptabel. Wir sind alle gerne zu einer konstruktiven Zusammenarbeit bereit, und wollen eine schöne praktikable Lösung, aber nicht zu Lasten der Betroffenen.

In diesem Sinne wünsche ich Allen, in der Ferienzeit, Ruhe, Besinnung und Erholung, damit wir eine optimale Lösung finden.

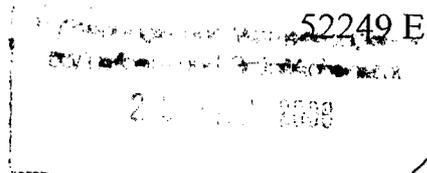
Mit freundlichen Grüßen


Dr. med. D. Genius

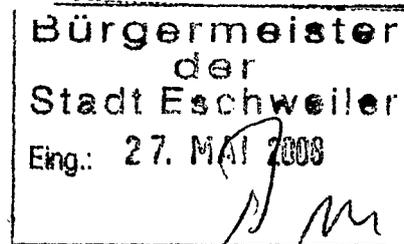
Dr. R. Ortmanns-Lilge

Moltkestrasse 20

52249 Eschweiler, den 26.05.2008



Herrn Bürgermeister
R. Bertram
Johannes-Rau-Platz
52249 Eschweiler



III/01
Res. g.
FV 2. K
Imbman 27/5

Betr.: Überplanung Moltkestrasse

Sehr geehrter Herr Bertram,
ich beziehe mich auf unser Gespräch am Montag, den 26.05.2008 (Bürgersprechstunde).
Sie wünschten, meine telefonisch vorgetragenen Argumente schriftlich zu bekommen.

1. **Bürgersteige** der Moltkestrasse in der zukünftigen Planung

Die Bürgersteig-Breite in der Moltkestrasse ist jetzt durchgehend 2,50 m.
Die Planung sieht 1,50 m vor.

Die Bürgersteig-Breite von 2,50 m muß unbedingt erhalten bleiben.

Gründe:

Orthopäden haben Patienten mit Gehhilfen, Senioren mit Rollatoren usw. Es ist kranken Patienten mit Behinderungen nicht zuzumuten, sich durch einen 1,50 m schmalen Bürgersteig zu drängeln, zumal ja auch Fußgänger-Gegenverkehr vorhanden ist.

Die **Kinderarzt-Praxis** wird frequentiert von Müttern mit Kinderwagen und oft noch einem zweiten Kind an der Hand. Das ist gerade die Breite des Bürgersteiges. Die Personen würden demnächst z.B. an der östlichen Bürgersteig-Seite der Moltkestrasse direkt an der Hauswand und rechts Millimeter genau an den parkenden Autos vorbei laufen.

Für die **Frauenarzt-Praxis** gibt es die gleichen Gründe, wie auch für die **Augenarzt-Praxis**. Ähnliche Argumente können aufgeführt werden für die **Chirurgische Arztpraxis** und weitere **Allgemeinmedizin-Arztpraxen, Zahnärzte, Apotheke, Ergotherapie-Praxis mit vielen Kindern, Physiotherapeutische Behandlungspraxis** und **Anwaltspraxen**.

-2-

Von der Franzstrasse und der Josefstrasse abgesehen, gibt es **keine** Strasse in der näheren Umgebung, die eine Bürgersteig-Breite von nur **1,50 m** hat.

Viele ganztägig berufstätige Fußgänger benutzen die Moltkestrasse, weil sie auf kostenloses Parken am Talbahnhof angewiesen sind.

Schüler verschiedener Schulen benutzen die Moltkestrasse, um zur Turnhalle an der Kaiserstrasse zu kommen.

Zusammengefasst kann gesagt werden, dass tagsüber reger Fußgängerbetrieb auf der Moltkestrasse herrscht.

2. Mein Vorschlag wäre, die **Bürgersteige noch zu verbreitern.**

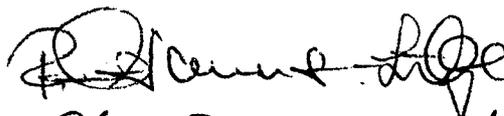
3. Aus der Argumentation zu 1) folgt, dass die Moltkestrasse in ihrer Funktionalität eine **Einbahnstrasse bleiben sollte.**

Der geplante Wendebereich von 4,50 m ist kaum einem Autofahrer zuzumuten. Die Sackgassen-Funktion birgt viele Gefahrenpunkte und führt zu Staus :

Zuliefererverkehr, Wendemanöver, Radfahrer, Garageneinfahrten, Krankentransporte, Notdienst-Fahrten der niedergelassenen Ärzte und enge Straßenverhältnisse für alle Verkehrsteilnehmer.

Ich möchte Sie bitten, Herr Bürgermeister Bertram, die Planungen zur Moltkestrasse noch einmal dahingehend zu überdenken und sich dafür einzusetzen, **daß diese Straße auf Grund ihrer vielen Dienstleistungsaufgaben funktionstüchtig saniert wird.**

Mit freundlichen Grüßen

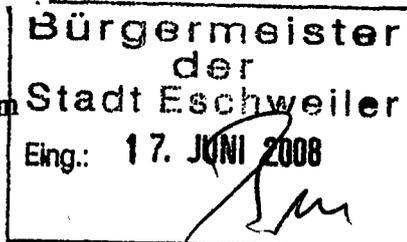

Hr. Robert Jellmann - Bernus
Di. Dieter Jellmann

Stadtratsfraktion **UWG**

Unabhängige Wählergemeinschaft Bürger für Eschweiler

UWG-Fraktion, Johannes-Rau-Platz 1, 52249 Eschweiler

Herrn
Bürgermeister Bertram
Johannes-Rau-Platz 1
52249 Eschweiler



Zimmer 178; Tel.: 02403/71-546; Fax: 71-521
Email: uwg-fraktion@eschweiler.de
Internet: www.uwg-eschweiler.de

Vorsitzender: **Erich Spies**
Telefon: 02403/66300

Stellv. Vorsitzender: **Manfred Waltermann**
Telefon: 02403/505671

Geschäftsführer: **Hubert Müller**
Telefon: 02403/23725

III/61

Eschweiler, 16.06.08

Umgestaltung der Moltkestraße

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Bertram,

der Lokalpresse vom 14.06.08 entnehmen wir die bekannte Tatsache, dass sich zahlreiche Anwohner der Moltkestraße mit den dort beabsichtigten Umbaumaßnahmen nicht einverstanden erklären können. Andererseits weist der technische Beigeordnete in diesem Beitrag darauf hin, dass „das Platzwegekonzept Grundlage für das Konzept für die Förderung der Landesregierung ist“. Obwohl Herr Schulze gleichzeitig betont, dass man über „alles sprechen kann“, droht er unmissverständlich, dass die benötigten Fördergelder unter Umständen bei Abweichungen von dem geplanten Umbau verloren gehen.

Die UWG-Fraktion bittet um kurzfristige Information der Öffentlichkeit, wie sich die Kosten und Zuschusssituation für die Moltkestraße darstellen.

Dem Schreiben der Anwohner der Moltkestraße haben wir entnommen, dass der Wegfall von 10 Parkplätzen in der Moltkestraße - die von morgens bis abends werktags benutzt werden - jährlich einen Einnahmeausfall von ca. 28.000 € verursachen wird. Der Wegfall der Parkplätze ist also auch aus diesem Grunde kaum vertretbar.

Die Fraktion erbittet die Zahlen bis zur Ratssitzung am 24.06.08.

Freundliche Grüße

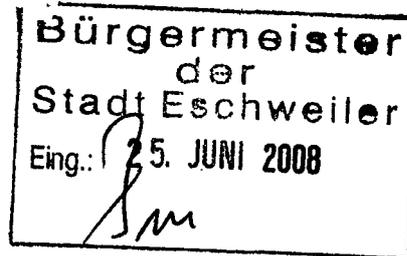

Manfred Waltermann
Stellv. Fraktionsvorsitzender

SPD

SPD-Fraktion • Johannes-Rau-Platz 1 • D-52249 Eschweiler

An
Herrn Bürgermeister Bertram
Johannes-Rau-Platz 1

52249 Eschweiler



SPD
Stadtratsfraktion
Eschweiler
Johannes-Rau-Platz 1
D-52249 Eschweiler
Tel.: 02403/71-408
Fax: 02403/71-514
spd-fraktion@eschweiler.de
www.spd-eschweiler.de

Anlage

111/6A

Unser Zeichen
Ge/Kn

Datum
24.06.2008

**Umgestaltung der südlichen Innenstadt;
hier: Sanierung und Umbau der Marien- und Moltkestraße**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Bertram!

In der Sitzung des Planungs-, Umwelt- und Bauausschusses am 10.04.2008 sind uns die Planungen für die Sanierung und den Umbau der Marienstraße und Moltkestraße vorgestellt worden. Die SPD/Grünen-Koalition hat diese Pläne zunächst nur zur Kenntnis genommen und auf entsprechenden Koalitionsantrag hin hat der Ausschuss beschlossen, eine intensive Bürgerbeteiligung zu den Gestaltungsplänen durchzuführen, ehe abschließend über den Umbau der Marien- und Moltkestraße entschieden wird.

Am 15.05.2008 hat die Verwaltung daraufhin eine Bürgerversammlung im Rathaus durchgeführt, bei der die Überlegungen und Planungen der Verwaltung zum Umbau der Straßen vorgestellt worden sind. Bereits bei dieser Veranstaltung, vor allem aber im Nachgang hierzu, haben sich der Citymanagement Eschweiler e.V. sowie Anlieger und Anwohner, insbesondere der Moltkestraße, zum Teil in gemeinsamen Stellungnahmen kritisch zu den vorgestellten Umbauplänen geäußert, Bedenken sowie alternative Wünsche und Vorstellungen begründet vorgetragen. In verschiedenen Gesprächen hat die SPD-Fraktion daraufhin nochmals mit den betroffenen Bürgern deren Anliegen und Interessen umfassend erörtert und diskutiert.

Die SPD-Fraktion begrüßt diese Resonanz der Bürger, nimmt die vorgetragene Kritik Ernst und beantragt daher, dass die Verwaltung zu den bisher vorgestellten Umbauplänen eine alternative Planung vorlegt. Diese soll mit größtmöglichem gemeinsamen Nenner die planerischen Vorstellungen zum südlichen Innenstadtumbau (Platz-Wege-Konzept und die darauf abgestellte Förderung) sowie die von den Bürgern angeregten Veränderungen als möglichen Kompromiss darstellen.

Vorsitzender:
Leo Gehlen
Am Steinacker 9
D-52249 Eschweiler
Tel.: 02403/54401

Geschäftsführerin:
Nicole Dickmeis
Pützlohner Str. 4
D-52249 Eschweiler
Tel.: 02403/979855

Sparkasse Aachen
Kto.: 2250306
BLZ: 39050000

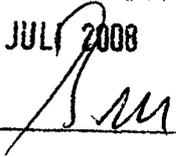
Wir halten einen Ausgleich der Interessen für realistisch und bitten, die Alternativplanung zur Beratung in der nächsten Sitzung des Planungs-, Umwelt- und Bauausschusses vorzulegen.

Mit freundlichem Gruß

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Leo Gehlen', written over a horizontal line.

Leo Gehlen
Fraktionsvorsitzender

Bürgermeister
der
Stadt Eschweiler
Eing.: 04. JULI 2008




**CDU FRAKTION
IM RAT DER STADT ESCHWEILER**

CDU Fraktion im Rat der Stadt Eschweiler, Johannes-Rau-Platz 1 1-D-52249 Eschweiler

Fraktionsbüro
Johannes-Rau-Platz 1
52249 Eschweiler

Herrn
Bürgermeister Bertram
Johannes-Rau-Platz 1

Tel.: 02403 / 71404
Fax: 02403 / 71515

52249 Eschweiler

E-Mail: cdu-fraktion@eschweiler.de

1. Eingepflegt
2. III / 6A

Eschweiler, den 03.07.08

Umgestaltung Moltkestraße

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Bertram,

der Verwaltungsvorschlag zur Umgestaltung der Moltkestraße ist von den Anwohnern und der evangelischen Kirchengemeinde im Detail diskutiert worden. Nach der durchgeführten Bürgerversammlung sind die von den Anwohnern gesammelten Anregungen/Bedenken/Vorschläge mit Schreiben vom 12. Juni 2008 festgehalten worden.

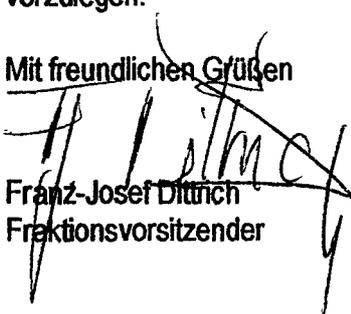
Die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Eschweiler hat sich mit der Umgestaltung der Moltkestraße beschäftigt. Auch haben wir Gespräche mit den Anwohnern geführt.

Die CDU-Fraktion schlägt folgende Alternative zur Umgestaltung vor:

- Der im Vorschlag angedachte Wendehammer kommt nicht zur Ausführung.
- Die Straßenführung soll über den neu gestalteten Platz zur Marienstraße führen, um somit die bisherige Verkehrsführung beizubehalten
- Nach der Umgestaltung soll die Moltkestraße wie bisher als Einbahnstraße deklariert werden.
- Bei der Ausfahrt zur Marienstraße soll nur nach rechts abgebogen werden können.

Wir sind der Meinung, dass mit unserem Alternativvorschlag der Anwohnerschaft Rechnung getragen wird und bitten darum, diesen im Fachausschuss im September zur Beratung und Abstimmung vorzulegen.

Mit freundlichen Grüßen

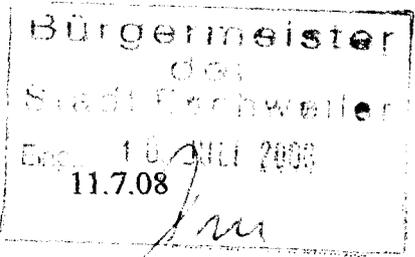

Franz-Josef Dittich
Fraktionsvorsitzender

Vorsitzender
Franz-Josef Dittich
Grabenstraße 25
52249 Eschweiler
Tel. 02403-4619

Geschäftszeiten
Mo. 15.00 - 18.00 Uhr
Di. + Mi 8.00 - 12.00 Uhr
Do. 15.00 - 18.00 Uhr

Bankverbindung
Sparkasse Aachen
BIZ 390 500 00
Konto Nr. 3 501 103

Ambray



III/6A

Evangelische Kirchengemeinde Eschweiler

Moltkestrasse 3, Tel: 22570

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Bertram

Sehr geehrter Herr Schulze

Sehr geehrte Damen und Herren der Fraktionen im Rathaus der Stadt Eschweiler

Die Planungen der Umbaumaßnahmen „ Südliche Innenstadt“, Platz vor der Dreieinigkeitskirche, gelangen im September im Rathaus in die entscheidende Beschlussphase.

Unser Presbyterium wurde über diese Plänen im Oktober 2006 vorläufig informiert und im Juni diesen Jahres konkret vor die Aufgabe gestellt, sich kurzfristig zu entscheiden, ob und auf welche Art wir kircheneigenes Terrain in die städtischen Pläne mit einbeziehen wollen.

Geplant war, laut Ausführungen des Planungsbüros Wildschütz und des Baureferenten Schulze ,eine Einbeziehung unseres Geländes in einen allgemeinen Stadtplatz, bei dem eine generelle Plattierung bis kurz vor das Kirchengebäude vorgesehen war. Die Plattenführung war eingezeichnet im Schrägverlauf zum Kirchengrundriss und verwies unseres Erachtens das zentrale Gebäude der Dreieinigkeitskirche auf einen Nebenschauplatz. Die Linienführung der Plattenstruktur und das Enden des Platzes kurz vor dem Kirchenzugang betonten diese Schräglage zusätzlich. (siehe Planungsskizze Baureferat Herr Schulze).

Der entstehende Stadtplatz erscheint uns gut und wichtig, allerdings sollte die Kirche eine zentrale Rolle im Platz einnehmen und ,ähnlich wie in südlichen Ländern vorgelebt ,“eine Kirche auf dem Kirchenplatz“ sein.

Weil uns über das Baureferat der Stadt mitgeteilt worden ist, dass man einen abgeänderten Vorschlag von unserer Seite her zwar für möglich halte, dies aber nur in einem kurzen Zeitfenster bis Ende Juli 2008 für einbaubar erachte (Aussage von Dr. Hartlich gegenüber der Vorsitzenden Frau Zentes am 20.06.08), haben wir kurzfristig einen Presbyteriumsbeschuß formuliert, der den Umbaumaßnahmen auf Teilen unseres Grundstücks im Grundsatz zustimmt, dies allerdings knüpft an eine Planung, bei der das Kirchengebäude in einen zentraleren Blickwinkel genommen wird.

Um unseren Vorstellungen Transparenz und Deutlichkeit zu verleihen, haben wir den Architekten Breuer vom Architektenbüro Blum Breuer Brückner, Tel: 802400 in Eschweiler, gebeten, eine entsprechende Planungsskizze auszuarbeiten. Es handelt sich um den Gestaltungsvorschlag V1.

Der Gestaltungsvorschlag V1 im Maßstab 1: 500 ist in DIN A 4 für alle beigefügt. Einen Großplan erhalten zusätzlich der Bürgermeister und das Baureferat zu Hd. Herrn Schulze.

Unser Presbyterium hofft auf eine gute Zusammenarbeit mit der Stadt und den Planern. Für weitere Gespräche sind wir offen. Frau Zentes ist auch in der Sommerpause zu erreichen. Bitte informieren Sie unser Büro unter der angegebenen Telefonnummer oder über die mail-Adresse : kige@evk-eschweiler.de

Mit freundlichem Gruß und auf gute Zusammenarbeit verbleibt

Rosemarie Zentes

Rosemarie Zentes (Vorsitzende des Presbyteriums der Ev. Kirchengemeinde, Eschweiler)

Liebe Gemeinde,

„Suchet der Stadt Bestes, ... , und betet für sie zum Herrn; denn wenn's ihr wohlgeht , so geht's auch euch wohl.“ (Jeremia 29,7),

der wohlbekannte Aufruf des Propheten an die Gemeinde wurde schon damals als Zumutung erfahren. Denn die Stadt hieß Babylon, die Gemeinde aber waren verschleppte Israeliten, die zurück nach Jerusalem wollten. Was ging sie diese Stadt an?

In der letzten Zeit herrschte Aufregung in Eschweiler, weil die Pläne unserer Stadtverwaltung auch die Kirchengemeinde, besonders die Dreieinigkeitskirche an der Moltkestrasse einbeziehen. Immerhin hat sie die Hausnummer 1! Städtebauhistorisch orientiert sich die DEK an der Fluchtlinie der Bebauung der Moltkestrasse, an der ja auch, im Baustil gleich, die Synagoge Eschweilers lag. Vor der DEK laufen Moltke-, Marien- und Neustraße zusammen. Das ergab den Charakter eines Platzes, der von dem Kirchengebäude beherrscht wird. Gleichzeitig umgibt die Kirche eine Zone der Ruhe und Abgeschlossenheit, die zum Ausruhen und Verweilen einlädt.

Die Pläne der Stadtverwaltung nehmen den Platzcharakter vor der Kirche auf, orientieren sich aber an der Fluchtlinie Marien-, Martin-Luther-Strasse. So entsteht der Eindruck, das ehemals beherrschende Gebäude wird links liegengelassen. Das gefällt uns nicht.

Ebenso soll die Moltkestrasse zur Sackgasse werden, die weit vor der Kirche in einem Wendehammer endet. Das gefällt nicht nur uns nicht, sondern auch den meisten Anwohnern der Moltkestrasse. Sie sind wie wir der Auffassung, dass es besser wäre, wenn die Verkehrsführung so bliebe, wie sie z.Zt. ist. Eltern sollen ihre Kinder zu Veranstaltungen der Kirchengemeinde bringen können, Angehörige ihre betagten oder/und gehbehinderten Menschen, Brautleute sollen auch mit Kutschen vorfahren dürfen.

Es ist besser für eine Stadt, wenn Menschen ungehindert die Gotteshäuser aufsuchen können. Es ist besser für die Bewohner, wenn es dort eine Zone der Ruhe gibt. Das muss durch eine entsprechende Möblierung rund um die Kirche zum Ausdruck kommen. Es ist besser für die Stadt, wenn gar nicht erst der Eindruck entsteht, die Kirche werde ins Abseits geschoben. Es ist gut für die Kirche, wenn sie selbstbewusst auftritt, sich immer wieder zu den Menschen hin öffnet und sie zum Verweilen und Gebet einlädt.

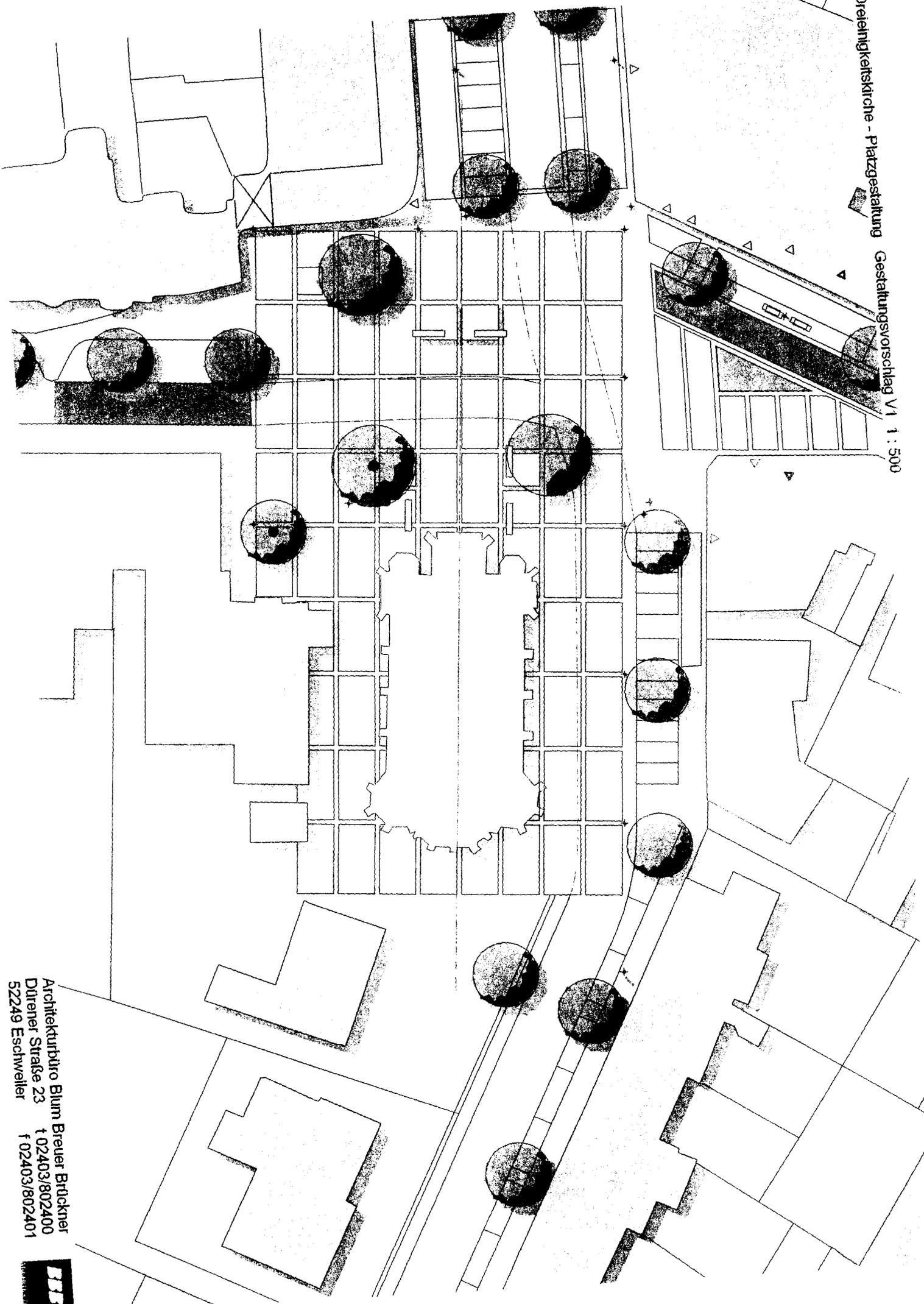
Wir arbeiten zum Besten der Stadt Eschweiler. Eine gute und gesegnete Zeit Ihnen allen
Ihr Dieter Sommer, Pfarrer

Beschlussvorlage für die Presbyteriumssitzung am 27.06.08

Tagesordnungspunkt 1:

Beschluss in 3 Teilen

- a) Das Presbyterium befürwortet grundsätzlich die Einbeziehung des kircheneigenen Grundstückes vor der Dreieinigkeitskirche in die Umbaupläne der Stadt Eschweiler „Südliche Innenstadt Eschweiler“.
- b) Das Presbyterium wird mit Hilfe eines Architekten eigene Gestaltungselemente entwickeln und in einem Bauplan darstellen. Der so entwickelte Gestaltungsplan für das kircheneigene Grundstück wird den Bauplanern der Stadt Eschweiler vorgelegt und ist Voraussetzung für einen Vertrag mit der Stadt Eschweiler bezüglich der Umbaumaßnahmen auf unserem Grundstücksteil.
- c) Der Vertrag und die Baupläne müssen dem KSV, evtl. dem Landeskirchenamt zur Genehmigung vorgelegt werden.



Architekturbüro Blum Breuer Brückner
Dürener Straße 23 t 02403/802400
52249 Eschweiler f 02403/802401



Handwritten signature or initials at the bottom left of the page.

Antrag 12

FK an:

SPD-Fraktion

CDU-Fraktion

UWG-Fraktion

Bündnis 90/Die Grünen-Fraktion

FDP-Fraktion

Bürgermeister
der
Stadt Eschweiler
Eing.: 14. JULI 2008
SM

Ortsverband Bündnis 90/Die Grünen Eschweiler

Gabriele Pieta (OV-Sprecherin), Bourscheidtstraße 42, 52249 ESCHWEILER

12/Organisationsamt
16. JULI 2008

Stadt Eschweiler
Herrn Bürgermeister
Rudolf Bertram
Johannes-Rau-Platz 1
52249 ESCHWEILER

Antrag III/61

Grüne

13. Juli 2008

**Sanierung und Umbau
der Marien- und der Moltkestraße**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

im Rahmen der Bürgerbeteiligung zur geplanten Umgestaltung der Moltke- und der Marienstraße bringt der Ortsverband Bündnis 90/Die Grünen Eschweiler die nachfolgend aufgeführten Anregungen und Vorschläge in das laufende Verfahren ein und bittet darum, diese Punkte den zuständigen Ratsgremien und Verwaltungsdienststellen zur Beratung vorzulegen.

Mit freundlichen Grüßen

i.V. *Dietmar Widell*

(Dietmar Widell, Vorstandsmitglied)



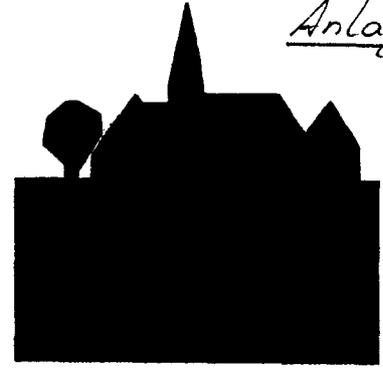
**Vorschläge des Ortsverbandes Bündnis 90/Die Grünen Eschweiler
zur Umgestaltung von Moltkestraße und Marienstraße**

Moltkestraße:

1. Die Einbahnstraßenregelung wird in ihrer jetzigen Form beibehalten. Auf die von der Verwaltung geplante Umwandlung in eine in beide Richtungen befahrbare, sackgassenartige Straße mit Wendehammer am nördlichen Ende wird verzichtet. Es bleibt bei der Trennung von Fahrbahn und Gehwegen. Die Gehwege bleiben in ihrer jetzigen Breite erhalten.
2. Der bestehende Baumbestand wird erhalten; die Baumscheiben sind zu sanieren und zu vergrößern.
3. Der Parkplatz an der Ecke Moltkestraße/Marienstraße (11 Stellplätze neben der Commerzbank) fällt weg, so dass die Moltkestraße am nördlichen Ende leicht nach Westen verschwenkt werden kann. Der dadurch gewonnene Raum kann zur Verbreiterung des in diesem Bereich sehr schmalen Gehweges sowie zur Neugestaltung und Vergrößerung des Kirchenvorplatzes genutzt werden, sofern hierfür mit der Kirchengemeinde eine einvernehmliche Gestaltungsplanung erreicht wird.

Marienstraße:

1. Sofern die Marienstraße weiterhin in beiden Richtungen befahrbar bleibt und die Anzahl der vorhandenen Parkplätze nicht drastisch reduziert wird, muss die Trennung von Fahrbahn und Gehwegen in ihrer jetzigen Form aus Verkehrssicherheitsgründen beibehalten werden. Folglich ist auf die von der Verwaltung geplante Schaffung eines gleichberechtigten Verkehrsraumes für Autofahrer und Fußgänger mit Blick auf das hohe Verkehrsaufkommen zu verzichten. Die bestehende Fußgängerampel bleibt erhalten oder wird durch einen gesicherten Fußgängerüberweg ersetzt. An den Einmündungen Marienstraße/Rosenallee und Marienstraße/Moltkestraße sind durch entsprechende Aufpflasterungen weitere Bereiche zu schaffen, die Fußgängern das Überqueren der Straße erleichtern.
2. Die Neupflasterung des Platzbereiches vor P&C bzw. Kreissparkasse ist aus Kostengründen auf das bautechnisch notwendige Mindestmaß zu beschränken. Eine Erneuerung des intakten Belages aus rein optisch-ästhetischen Gründen wird abgelehnt.
3. Die Verwaltung lässt gutachterlich prüfen, ob die Marienstraße im Abschnitt von der Moltkestraße bis zur Franzstraße zur Einbahnstraße umgestaltet und als verkehrsberuhigte Zone ausgewiesen werden kann. Die Zielsetzung dabei ist eine Verschmälerung der Fahrbahn, die wiederum Möglichkeiten zur Verbreiterung der Gehwege auf der nördlichen Seite der Marienstraße sowie auf der Südseite zwischen Rosenallee und Franzstraße eröffnen würde. Radverkehr soll in beiden Richtungen möglich bleiben; der Busverkehr in östliche Richtung muss eventuell über die Franzstraße, die Kaiserstraße und die Moltkestraße umgeleitet werden.



FDP-Fraktion, Johannes-Rau-Platz 1, D 52249 Eschweiler

Herrn Bürgermeister
Rudi Bertram
Johannes-Rau-Platz 1

D 52249 Eschweiler

Bürgermeister
der
Stadt Eschweiler
Eing.: 04. AUG 2008

Johannes-Rau-Platz 1
D 52249 Eschweiler
Zimmer 179
Tel. 02403/71547
Fax 02403/71620
Email fdp-ratsbuero@eschweiler.de
Intern. www.fdpeschweiler.de

Anlage *III* *161*

Eschweiler, den 03.08.2008

**Umgestaltung der Marienstraße sowie Moltkestraße
Umbau der K 33 – Langwahn, Röthgener Straße, Stich zwischen Marienstraße und Hoeschweg
Umbau der B 264 – Aachener Straße zwischen Rue de Watrelas und Glücksburg**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Bertram,

in der Sitzung des Planungs-, Umwelt- und Bauausschusses vom 10.04.2008 wurden unter den Tagesordnungspunkten A 9, A 11 und A 12 die Planungen der obigen Straßenbaumassnahmen vorgestellt. Zu allen drei Baumassnahmen wurden die Bürger in entsprechenden Informationsveranstaltungen beteiligt. Bei allen Projekten wurden durch die Bürger Änderungswünsche vorgebracht und alternative Planungen erbeten. Zu allen Planungen nahm der Ausschuss diese zur Kenntnis und es wurde eine erneute Vorstellung in der nächsten Sitzung des Fachausschusses beantragt.

Besondere Kritik der Bürger, insbesondere der Anlieger, ergab sich bei der vorgestellten Planung zur Umgestaltung der Marienstraße sowie der Moltkestraße; aber auch bei der Vorstellung der Planungen für Langwahn, Röthgener Straße Stich und dem Projekt Aachener Straße wurden massive Änderungswünsche durch die Bürger vorgebracht. Wir begrüßen zwar die Vorstellungen der Fraktionen von SPD, CDU, UWG und dem Ortsverband von Bündnis 90/Die Grünen bezüglich der Umgestaltung der Marienstraße sowie Moltkestraße, auch wenn diese nicht in allen Punkten unseren Vorstellungen entsprechen.

Ungeachtet dessen sind wir der Ansicht, dass auch die berechtigten Anliegen der Bürger bei den beiden anderen geplanten Baumaßnahmen Berücksichtigung finden müssen, insbesondere was den Anlieferverkehr und die Stellplatzsituation für die Bürger betrifft. Wir beantragen deshalb, dass auch hier entsprechende alternative Planungen entwickelt und zur Beratung und Abstimmung gestellt werden. Diese Planungen sollten für die nächste terminierte Sitzung des Fachausschusses am 18.09.2008 vorliegen.

Mit freundlichen Grüßen

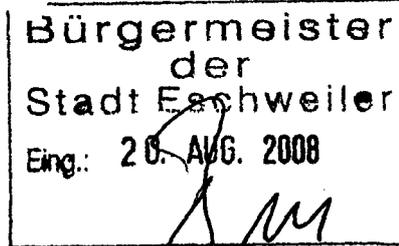
(Konstantin Theuer)
Fraktionsvorsitzender

SPD

SPD-Fraktion • Johannes-Rau-Platz 1 • D-52249 Eschweiler

An
Herrn Bürgermeister
Rudi Bertram
Johannes-Rau-Platz 1

52249 Eschweiler



SPD
Stadtratsfraktion
Eschweiler
Johannes-Rau-Platz 1
D-52249 Eschweiler
Tel.: 02403/71-408
Fax: 02403/71-514
spd-fraktion@eschweiler.de
www.spd-eschweiler.de

Andrey
III 161

Unser Zeichen
Ge/Kn

Datum
20.08.2008

Innenstadt: Ausbau Moltkestraße/Marienstraße
hier: Änderungswünsche der SPD-Fraktion

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Bertram,

die Ausbaupläne der Marienstraße/Moltkestraße, die seitens der Verwaltung vorgestellt wurden, sind unter anderem von den Anwohnern teilweise kritisiert worden.

Die SPD-Fraktion hat sich intensiv mit der vorliegenden Planung und den Wünschen der Anwohner beschäftigt.

Wir kommen zu dem Ergebnis, dass die Planung in folgenden Punkten überarbeitet werden muss.

Moltkestraße

- Es wird kein Wendehammer im Kreuzungsbereich Moltkestraße/Marienstraße errichtet und die Einbahnstraßenregelung - von der Kaiserstraße aus kommend - in Richtung Marienstraße, wird beibehalten.
- Kurzzeitparkplätze zwischen den Bäumen - von der Kaiserstraße aus kommend auf der linken Straßenseite - sollen soviel wie möglich / machbar eingerichtet werden.
- Bei der Errichtung der Parkplätze sollen Schwerbehindertenparkplätze eingerichtet werden.
- Wir sprechen uns für die Neugestaltung eines Vorplatzes der Dreieinigkeitskirche aus. Der Platzcharakter muss aber erhalten bleiben bzw. eingerichtet werden.
- Der fließende Verkehr soll - von der Kaiserstraße aus kommend - rechts und links in die Marienstraße abfließen können.

Vorsitzender:
Leo Gehlen
Am Steinacker 9
D-52249 Eschweiler
Tel.: 02403/54401

Geschäftsführerin:
Nicole Dickmeis
Pützlohner Str. 4
D-52249 Eschweiler
Tel.: 02403/979855

Sparkasse Aachen
Kto.: 2250308
BLZ: 39050000

Marienstraße (Plätze)

- Die angedachten Plätze (Platzcharakter beibehalten) an den Kreuzungen Marienstraße/ Moltkestraße, Marienstraße/Grabenstraße und Marienstraße/Rosenallee sollen zur Fahrbahn hin erhöht werden, so dass ein Einschränken der Fahrgeschwindigkeit durch die bauliche Maßnahme erreicht werden kann.

Mit freundlichen Grüßen



Leo Gehlen
(Fraktionsvorsitzender)

Umgestaltung Marienstraße, Kopfplatz Neustraße sowie Moltkestraße - Synopse der Planungsvorschläge -

Straßenzug	Planung der Verwaltung	Wünsche/ Vorschläge Anlieger	Wünsche/ Vorschläge Parteien	Weitere Vorgehensweise Verwaltung
Nördliche Moltkestraße	Bisheriges Trennungsprinzip (separate Fahrbahn und Nebenanlagen) bleibt erhalten, Bordsteinanlage mit 4 cm Anschlag		<i>Grüne:</i> Trennung von Fahrbahn und Gehwegen soll bleiben.	Anregung wird gefolgt
	Aufhebung der Einbahnstraßenregelung	<i>Hr. Dr. Genius:</i> Einbahnstraßenregelung beibehalten; keinen Gegenverkehr <i>Fr. Dr. Ortmanns-Lilje:</i> Einbahnstraßenregelung beibehalten	<i>Grüne:</i> Einbahnstraßenstraßenregelung soll beibehalten werden <i>CDU und SPD:</i> Derzeitige Einbahnstraßenregelung soll beibehalten werden.	Anregung wird gefolgt
	Herstellung einer Wendeanlage für PKW	<i>Ev. Kirchengemeinde:</i> Keine Wendeanlage <i>Fr. Dr. Ortmanns-Lilje:</i> Keine Wendeanlage/ Sackgasse <i>Hr. Dr. Genius:</i> Keine Wendeanlage	<i>Grüne:</i> Keine Wendeanlage/Sackgasse <i>CDU:</i> Keine Wendeanlage/ Sackgasse; Ausfahrt zur Marienstraße nur nach rechts <i>SPD:</i> Keine Wendeanlage	Anregung wird gefolgt
	Ausnahme Sonderverkehre in Nord-Süd-Richtung (Rettungsfahrzeuge, Müllfahrzeuge, Anlieferungsfahrzeuge), durch Beschilderung erlaubt	<i>Ev. Kirchengemeinde:</i> Durchfahrt muss für alle er-möglichst werden	<i>CDU:</i> Straßenführung über Platzfläche beibehalten	Anregung wird gefolgt
	Gehwegbereiche mit Granitplatten und Natursteinpflaster (Plattenfeld = 1,50 m) östl. Gehweg bis 2,10 m westl. Gehweg bis 1,80 m	<i>Fr. Dr. Ortmanns-Lilje:</i> Gehwegbreiten von 2,50 m müssen erhalten bleiben bzw. geschaffen werden.	<i>Grüne:</i> Gehwegbreite soll erhalten bleiben (östl. Seite 2,80 m westl. Seite 1,80 m)	Verwaltungsvorschlag
	Baumbereich im 2 m breiten Pflasterband und offene Baumscheiben		<i>Grüne:</i> Baumbestand soll erhalten bleiben und vergrößert werden.	Verwaltungsvorschlag

	3 Parkstände auf der westlichen Seite im Bereich der vorhandenen Bäume		SPD: Kurzzeitparkplätze zwischen den Bäumen UWG: kein Wegfall von Parkplätzen SPD: Schwerbehindertenparkplätze einrichten Grüne: Parkplätze neben Commercibank können entfallen für Kopfplatz		
	Parkstreifen in Natursteinpflaster = 2,00 m; nach Ausbau 21 Stück (vorher 31 Stück mit Parkplatz)	Hr. Dr. Genius: 3 Schwerbehindertenparkplätze sowie 1 Parkplatz Krankenwagen; Parkplatzgröße > 2,00 m			umgeplant auf 16 + 9 = 25 Parkplätze
	Parkplatz Ecke Moltkestraße/ Marienstraße (11 Stellplätze) entfällt für Kopfplatz		Grüne: Parkplätze neben Commerzbank können entfallen für Kopfplatz		Verwaltungsvorschlag
Kopfplatz Neustraße	Durchfahrt aus der Moltkestraße nur ausnahmsweise für Versorgung und Rettung	Ev. Kirchengemeinde: Durchfahrt für alle ermöglichen.	SPD: Durchfahrt für alle evt. abfließenden Verkehr in beide Richtungen in die Marienstraße		Anregung wird gefolgt
	Gestaltungselemente (Sitzgruppen und Sonderleuchten sowie Poller)	Ev. Kirchengemeinde: Ruhezone mit entsprechender Möblierung, Gestaltungselemente mit dem Büro BBB entwickeln	SPD: Platzcharakter vor der Kirche soll erhalten bzw. eingerichtet werden.		Anregung wird gefolgt
	Herausarbeitung als Platzraum mit Aufenthaltsqualität einschließlich des Vorbereiches der Kirche	Ev. Kirchengemeinde: Stadtplatz ist gut und wichtig; Platzraum komplett erweitern in die Moltkestraße bis zum Ende des Kirchenbauwerkes (Gestaltungsvorschlag V 1 vom Büro BBB)	Grüne: Neugestaltung und Vergrößerung des Kirchenvorplatzes		Anregung wird gefolgt; Lösung wird durch die Büros BBB und RaumPlan erarbeitet (aber nur Teil der Martin-Luther-Straße)
	Platzfläche ist zur Marienstraße und Neustraße ausgerichtet	Ev. Kirchengemeinde: Platzfläche soll auf den Grundriss der Kirche ausgerichtet sein (Plattenführung nicht in Schrägverlauf zur Kirche, da ein Keil entsteht vor der Kirche) Hr. Dr. Genius: Kirche soll Mittelpunkt des			Kompromiss wird zwischen BBB und RaumPlan erarbeitet

		Platzes sein. Platz auf die Achse der Kirche ausrichten und kein Pflasterkeil vor Kirche.			
	Überplanung des Kirchengrundstückes mit in die Platzfläche	Ev. Kirchengemeinde: Die Einbeziehung des kircheneigenen Grundstückes wird grundsätzlich befürwortet.	Grüne: Einvernehmliche Gestaltungsplanung mit der Ev. Kirchengemeinde		Kompromiss wird zwischen BBB und Raum-Plan erarbeitet
Marienstraße zw. Rosenallee und Moltke- straße	langgestreckter platzartiger Raum		Grüne: Trennung von Fahrbahn u. Gehweg in der jetzigen Form beibehalten		Verwaltungsvorschlag
	niveaugleicher Ausbau als verkehrsberuhigter Bereich ohne Hochbord		Grüne: Verzicht auf gleichberechtigten Verkehrsraum		Verwaltungsvorschlag
	Keine Lichtsignalanlage		Grüne: Forderung nach Lichtsignalanlage		Verwaltungsvorschlag
	platzartige Aufpflasterung vor Rosenallee vor P&C und Grabenstraße vor Moltkestraße		Grüne: Aufpflasterung lediglich vor der Rosenallee sowie der Moltkestraße SPD: Platzartige Aufpflasterung für alle drei Plätze		Verwaltungsvorschlag
	Fläche vor P & C und Sparkasse integrieren		Grüne: Platzbereich vor P & C sowie Sparkasse sollen nicht erneuert werden		Verwaltungsvorschlag
	Verkehrsgutachten wird nach vorheriger Zählung erstellt		Grüne: Verkehrsgutachten mit Aussage über die Einbahnstraßenregelung und die Umleitung des ÖPNV über Franzstraße-Kaiserstraße-Moltkestraße		Verkehrsgutachten wird im Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss vorgelegt



Stadt Eschweiler
Der Bürgermeister
660 Abteilung für Straßenraum und Verkehr

Vorlagen-Nummer

1

081/08

Sitzungsvorlage

Datum: 04.04.2008

Beratungsfolge			Sitzungsdatum	TOP
1. Beschlussfassung	Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss	öffentlich	10.04.2008	
2.				
3.				
4.				

Umgestaltung der Marienstraße sowie Moltkestraße

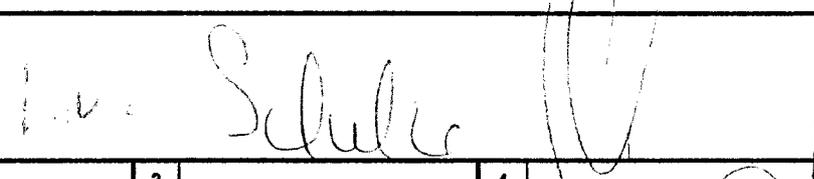
Beschlussentwurf:

Der Ausschuss stimmt der vorgestellten Planung zur Umgestaltung der Moltkestraße (Marienstraße bis Kaiserstraße) sowie zur Marienstraße (Franzstraße bis Neustraße) zu.

Der Ausschuss beauftragt die Verwaltung, die Planung für die Umgestaltung der Straßenzüge weiter fortzuführen und die weiteren Verfahrensschritte einzuleiten.

Vor Beginn der Baumaßnahme wird die Bürgerinformation durchgeführt.

geänderter Beschlussentwurf (siehe Rückseite)

A 14 - Rechnungsprüfungsamt <input checked="" type="checkbox"/> gesehen <input type="checkbox"/> vorgeprüft		Unterschriften 			
1	2	3	4		
<input checked="" type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt		
Abstimmungsergebnis		Abstimmungsergebnis		Abstimmungsergebnis	
<input checked="" type="checkbox"/> einstimmig <i>(gegenüber dem Beschlusstext)</i>		<input type="checkbox"/> einstimmig		<input type="checkbox"/> einstimmig	
<input type="checkbox"/> ja		<input type="checkbox"/> ja		<input type="checkbox"/> ja	
<input type="checkbox"/> nein		<input type="checkbox"/> nein		<input type="checkbox"/> nein	
<input type="checkbox"/> Enthaltung		<input type="checkbox"/> Enthaltung		<input type="checkbox"/> Enthaltung	



Änderung des Beschlusssentwurfes:

Der Ausschuss nimmt den derzeitigen Planungsstand zur Umgestaltung der Moltkestraße (Marienstraße bis Kaiserstraße) sowie zur Marienstraße (Franzstraße bis Neustraße) zur Kenntnis.

Im Rahmen einer Bürgerbeteiligung wird die Planung der Straßenzüge den Anliegern und Interessierten vorgestellt.

Unter Berücksichtigung der in der Bürgerversammlung vorgetragenen Anregungen erfolgt die erneute Vorstellung der Planung, über die der Ausschuss dann abschließend berät.

13.08.2013

Sachverhalt

1 Verkehrliche Bedeutung

Die Marienstraße und die Moltkestraße befinden sich in der südlichen Innenstadt Eschweiler. Die Marienstraße verläuft in West-Ost-Richtung und erschließt die südliche Innenstadt von Westen, d.h. vom Kreisverkehr Langwahn her. Aufgrund ihrer Lage im Straßennetz hat die Marienstraße eine übergeordnete verkehrliche Bedeutung für die Verkehre der Innenstadt, zudem wird die Marienstraße durch 2 Buslinien (EW 2 und EW 4) genutzt. Sie verläuft entlang des südlichen Endes der Fußgängerzonen Grabenstraße und Neustraße und ist damit eine Trennlinie zwischen diesen Fußgängerzonen und den ebenfalls von Fußgängern dominierten Platzbereichen vor P&C und der Sparkasse Aachen. Die Marienstraße ist in diesem Bereich im Trennungsprinzip ausgebaut, d.h. die Fahrbahn ist durch Hochborde von den Nebenanlagen getrennt. Der vorhandene Parkraum wird in der Marienstraße in den verschiedensten Formen angeboten; als markierter Längsparkstreifen auf der Fahrbahn, als baulicher Längsparkstreifen entlang der Fahrbahn, als Senkrechtaufstellung und als Schrägaufstellung. Insgesamt stehen im betrachteten Abschnitt der Marienstraße zz. 65 Parkplätze zur Verfügung.

Der starken Nutzung durch Fußgänger in diesem Bereich der Marienstraße wird heute u.a. durch eine Fußgänger-Lichtsignalanlage im Bereich der Einmündung Grabenstraße sowie der Beschilderung als Tempo 30 Zone hinter der Einmündung Rosenallee Rechnung getragen. Die hier vorgestellten baulichen Maßnahmen beziehen sich auf den Abschnitt zwischen Franzstraße und Dreieinigkeitskirche.

Die Moltkestraße verläuft in Nord-Süd-Richtung von der Bismarckstraße bis zur Marienstraße. Die geplanten baulichen Maßnahmen betreffen jedoch nur den nördlichen Abschnitt der Moltkestraße (zwischen Kaiserstraße und Marienstraße). Dieser Abschnitt ist von großkronigem Baumbestand in Kombination mit gründerzeitlichen Bürgerhäusern und charakteristischen Vorgärten am westlichen Fahrbahnrand geprägt.

Die Moltkestraße ist von der Marienstraße aus nicht befahrbar, sie ist im Bereich zwischen Kaiserstraße und Marienstraße als „Einbahnstraße“ ausgeschildert, d.h. am nördlichen Ende (Einmündung Marienstraße) ist das Verkehrszeichen 267 – „Verbot der Einfahrt“ aufgestellt. Die Moltkestraße ist ebenfalls im Trennungsprinzip ausgebaut, die Fahrbahn ist mittels Hochborden von der Nebenanlage getrennt. Aufgrund des Baumbestandes am westlichen Fahrbahnrand findet das Parken überwiegend am östlichen Fahrbahnrand statt (markierter Längsparkstreifen auf der Fahrbahn. Zudem befindet sich am nördlichen Ende der Moltkestraße ein kleiner Parkplatz sowie ein Bereich mit Parkplätzen in Schrägaufstellung. Insgesamt stehen im betrachteten Bereich der Moltkestraße heute 31 Parkplätze zur Verfügung.

2 Veranlassung

Im Rahmen des Stadterneuerungsprogramms soll nunmehr als weiterer Baustein die Marienstraße (von Franzstraße bis Neustraße) sowie die Moltkestraße (von Marienstraße bis Kaiserstraße) ausgebaut werden, um auch diesen Bereich der südlichen Innenstadt als Einkaufstandort zu attraktivieren (Anlage 1).

Leitidee der Neugestaltung der südlichen Innenstadt Eschweiler ist die Attraktivierung der Stadträume der Einkaufsstadt und die Herausarbeitung von Platzräumen mit Aufenthaltsqualität.

Dabei soll bei der speziellen Maßnahme insbesondere die Trennungswirkung der Marienstraße am südlichen Ende der Fußgängerzonen Grabenstraße und Neustraße durch eine Platzgestaltung überwunden werden, damit auch eine optische Verbindung zu den südlich der Marienstraße gelegenen Gebäuden geschaffen wird. Hiermit wird insbesondere den Bedürfnissen der Fußgänger im südlichen Innenstadtbereich Rechnung getragen.

3 Straßenbau

3.1 Marienstraße (von Franzstraße bis Grabenstraße; Anlage 2)

Von Westen (Kreuzung Franzstraße/Dechant-Deckers-Straße) setzt sich zunächst die Gestaltung des westlichen Abschnittes der Marienstraße (Trennungsprinzip; Anlage 5) fort. Die Gehwege

werden mittels Hochborden von der Fahrbahn getrennt. Die Fahrbahn erhält eine Asphaltbefestigung und wird in einer Breite von 6,00 m ausgebaut. Die Nebenanlagen werden analog zum Abschnitt Langwahn/Franzstraße mit Betonplatten / Granit, hell und Natursteinpflasterbändern (Basalt) befestigt. Am nördlichen Fahrbahnrand wird ein baulicher Längsparkstreifen in einer Breite von 2,00 m angelegt, dieser Parkstreifen wird mit Natursteinpflaster befestigt. Die Entwässerung der Flächen erfolgt über Rinnen und Straßenabläufe am Fahrbahnrand.

Zwischen der Einmündung Rosenallee und der Dreieinigkeitskirche verbreitert sich die Marienstraße zu einem lang gestreckten platzartigen Raum. In diesem Raum münden die Fußgängerzonen Grabenstraße und Neustraße mit hoher Fußgängerfrequenz. Dieser Raum wird von bedeutenden Gebäuden (Dreieinigkeitskirche) und wichtigen Einrichtungen wie verschiedene Banken/Kaufhäuser etc. flankiert. Durch die Neugestaltung soll die Bedeutung dieses Raumes betont werden. Als Auftakt von Westen wird der Bereich der Einmündung Rosenallee aufgepflastert. Durch die Gestaltung soll die Querung der Straße erleichtert und dem Autofahrer signalisiert werden, dass in diesem Bereich der Marienstraße bis zur Dreieinigkeitskirche eine Gleichberechtigung der Verkehrsteilnehmer besteht.

Die Marienstraße wird in dem aufgeweiteten Bereich zwischen Rosenallee und Dreieinigkeitskirche differenziert gestaltet: Platzartige Aufpflasterungen wechseln mit linearen Straßenabschnitten. In den alleeartig gestalteten linearen Abschnitten wird das Parken neu geordnet. Die Bushaltestellen sollen überdachte Wartestände erhalten (vgl. Modelle Indestraße zwischen Grabenstraße und Neustraße).

Der Platzbereich vor P&C (Kopfplatz Grabenstraße) wird aufgepflastert. Poller signalisieren dem Fußgänger den querenden Verkehr der Marienstraße. Im Platzbereich überlagern sich Pflasterflächen mit dem Grün des Stadtgartens. Die einheitliche Beleuchtung betont den Platz und setzt ihn von den verbleibenden Straßenabschnitten der Marienstraße ab. Die Zwischenräume sind geprägt von alleeartiger Bepflanzung.

Auf Hochborde zur Trennung von Fahrbahn und Nebenanlage der Marienstraße wird zwischen Rosenallee und Dreieinigkeitskirche verzichtet. Einzige Ausnahme dieses Gestaltungsprinzips sind die beiden Bushaltestellen die mit Blick auf die Barrierefreiheit eine spezielle Busbordanlage benötigen sowie die Einfassungen der Baumbete und sonstigen Grünflächen um ein Überfahren dieser Flächen zu verhindern.

Mit dieser Verkehrsraumgestaltung wird den Belangen des Fußgängerverkehrs Rechnung getragen. Aufgrund der Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer soll künftig auf eine Fußgängerlichtsignalanlage verzichtet werden.

Nach dem Ausbau stehen im betrachteten Abschnitt der Marienstraße (von Franzstraße bis Dreieinigkeitskirche) insgesamt 63 Parkplätze in Längs- und Senkrechtaufstellung zur Verfügung.

3.2. Kopfplatz Neustraße/Marienstraße (Anlage 3)

Die Gestaltung dieses Platzes bezieht die Kirche bzw. den Vorbereich der Kirche mit ein. Die Durchfahrt aus der Moltkestraße soll nur noch ausnahmsweise z.B. für Müllfahrzeuge und Rettungsfahrzeuge möglich sein. Baumpflanzungen unterstützen die Raumwirkung. Vor der Kirche sind Sitzgruppen und Sonderleuchten (z.B. Aviano; Fa. Hess). Durch diese Maßnahmen soll die Aufenthaltsqualität des Platzraumes heraus gearbeitet werden.

3.3. Moltkestraße (von Marienstraße bis Kaiserstraße; Anlage 4)

Das Gestaltungskonzept für den Straßenraum der Moltkestraße schließt im Süden an die bereits neu gestaltete Kaiserstraße an. Im Norden grenzt die Moltkestraße an den ‚Kopfplatz‘ der Neustraße bzw. an den Platzraum vor der Dreieinigkeitskirche (als östlicher Abschluss der Marienstraße).

Die Planung für die Moltkestraße geht davon aus, dass der Platzraum vor der Kirche dadurch aufgewertet wird, dass eine Durchfahrt in Nord-Süd-Richtung unterbunden wird bzw. nur für Ausnahmeverkehre (Rettungsfahrzeuge / Müllfahrzeuge / Anlieferungsfahrzeuge) zugelassen wird. Im Nordbereich entsteht eine Wendeanlage für Pkw (gemäß RAST 06).

Die Fahrbahn der Moltkestraße wird auf 5 m Breite eingeeengt (einschließlich zweiseitiger 5-zeiliger Natursteinrinnen) und mit einer Schwarzdecke versehen. Beidseitig werden vor den Häusern bzw. Vorgärten Laufzonen / Gehwegbereiche mit 1,50 m breiten hellen Streifen aus hochwertigen Betonplatten / Granit, hell gestaltet. Die für die südliche Innenstadt typischen Plattenfelder sind in Basalt-Pflaster ‚eingelegt‘. Im Bereich der bestehenden Bäume entsteht ein 2 m breites Pflasterband mit offenen Baumscheiben. Anstelle der bisherigen Längsaufstellung auf der Fahr-

bahn wird am östlichen Fahrbahnrand ein baulicher Parkstreifen mit einer Breite von 2 m angelegt. Auf beiden Seiten wird die Verkehrsfläche durch abgesenkte Borde eingefasst (ca. 4 cm Anschlag). Das bisherige Trennungsprinzip (separate Fahrbahn und Nebenanlagen) wird also beibehalten.

Auf der Ostseite werden bewusst keine Bäume angepflanzt. Einerseits ist der Abstand zu der Bebauung zu gering, andererseits soll die Dominanz der großen vorhandenen Bäume nicht beeinträchtigt werden. Die vorhandene Baumreihe wird lediglich punktuell ergänzt – unter Einhaltung eines ausreichenden Abstandes zu den Bestandsbäumen. Auf der Ostseite ist als ‚Antwort‘ auf die Bäume der Westseite und zur Rhythmisierung des Straßenraumes eine Unterbrechung des Parkstreifens durch die - einseitig geplanten - Standorte der Mastleuchten (Typ ‚Albertslund‘ / Fa. Louis Poulsen) geplant.

Ein durchgängiges Parken ist aufgrund der bestehenden Zufahrten am westlichen Fahrbahnrand zu den angrenzenden Grundstücken nicht möglich. Nach dem Ausbau stehen in der Moltkestraße insgesamt 21 Parkplätze zur Verfügung.

4 Barrierefreiheit

Die Erfordernisse zur Barrierefreiheit werden bei der weiteren Planung berücksichtigt, grundsätzlich werden die festgelegten Ausbaustandards (vgl. Vorlage-Nr.329/06: „Barrierefreies Bauen im öffentlichen Verkehrsraum“) umgesetzt. Da es sich um eine Baumaßnahme mit erhöhten gestalterischen Anforderungen handelt ist nicht auszuschließen, dass im Einzelfall von diesen Ausbaustandards abgewichen werden muss. In diesen Fällen werden die verschiedenen Anforderungen an den Verkehrsraum gegeneinander abgewogen und angemessene Lösungen erarbeitet. Die Beteiligung des Behindertenbeirats erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt auf Grundlage einer fortgeführten Ausbauplanung.

5 Kanalbau

In den Sitzungen des Bauausschusses vom 13.01. und 02.02.1999 wurde beschlossen, Straßenbaumaßnahmen grundsätzlich gemeinsam mit Kanalbaumaßnahmen durchzuführen, soweit es technisch und wirtschaftlich sinnvoll und notwendig ist. Die beiden Straßen wurden in der 4. Fortschreibung des Abwasserbeseitigungskonzeptes (Vorlagennummer 348/06: Abwasserbeseitigungskonzept (ABK) der Stadt Eschweiler; hier: 4. Fortschreibung) als erneuerungs- bzw. sanierungsbedürftig eingestuft.

Die heute in beiden Straßen vorhandenen Kanäle stammen aus dem Jahre 1906. Die über 100 jährige Kanalisation weist altersbedingt gravierende Schäden auf, die bereits bei der TV-Erstuntersuchung von 1990 festgestellt wurden.

Der bauliche Zustand der Kanalisation in der Marienstraße ist insgesamt sehr schlecht. Es sind zahlreiche Muffenversätze vorhanden, zudem sind Rissbildungen und undichte Rohrverbindungen erkennbar. Die vorhandene Trennkanalisation (Steinzeugrohre DN 250...400 und Betonrohre DN 300) soll durch eine Mischkanalisation (Betonrohre DN 400...800) ersetzt werden. Eine Untersuchung der Anschlussleitungen konnte bis auf wenige Ausnahmen (3 Anschlussleitungen) aufgrund des schlechten baulichen Zustandes der Hauptkanäle nicht durchgeführt werden. Es ist davon auszugehen, dass nahezu alle Anschlussleitungen zu erneuern sind. Darüber hinaus entwässern 18 Regenfallrohre über die Straßenentwässerung in die Kanalisation und müssen über neu zu verlegende unterirdische Leitungen an die jeweilige Hausanschlussleitung angeschlossen werden.

Die vorhandene Mischwasserkanalisation (Steinzeugrohre DN 150...250) in der Moltkestraße weist leichte bis mittlere Lageabweichungen (Muffenversätze) sowie leichte bis starke Riss- und Scherbenbildung auf. Diese Kanalisation soll durch eine Mischwasserkanalisation (Betonrohre DN 300) ersetzt werden.

Nahezu alle Hausanschlussleitungen weisen deutliche Mängel auf und sind folglich zu erneuern, des Weiteren sind 17 Regenfallrohre über die Straßenentwässerung an den Hauptkanal angeschlossen und müssen demzufolge durch unterirdische Leitungen an den jeweiligen Hausanschluss angeschlossen werden.

6 Beleuchtung

Eine Beleuchtungsplanung liegt zz. noch nicht vor, es ist beabsichtigt auf die bisher im Bereich der südlichen Innenstadt verwendeten Leuchten

- Aviano (Fa. Hess): Kreisverkehr Langwahn, Indestraße zwischen Grabenstraße und Neustraße

- Novara S (Fa. Hess): Kreisverkehr Langwahn, Marienstraße (von Langwahn bis Franzstraße)
- Albertslund (Fa. Louis Poulsen): Vorplatz Talbahnhof, Kaiserstraße (von Rosenallee bis Moltkestraße)

zurückzugreifen.

7 Versorgungsträger

Die geplante Baumaßnahme ist den betroffenen Versorgungsträgern bekannt, die endgültige Abstimmung über die erforderlichen Arbeiten an der vorhandenen bzw. den notwendigen Ausbau der jeweiligen Infrastruktur ist noch nicht erfolgt.

8 Baudurchführung

Nach Abschluss der Arbeiten für die Umgestaltung der Neustraße – 1. Bauabschnitt – soll zeitnah noch in diesem Jahr mit dem Umbau der Marienstraße zwischen Franzstraße und Neustraße sowie der nördlichen Moltkestraße begonnen werden.

9 Finanzielle Betrachtung

9.1. Anliegerbeiträge

Die Möglichkeit der Erhebung von Beiträgen nach dem Kommunalabgabengesetz (KAG) muss im weiteren Verfahren noch geprüft werden.

9.2. Förderung

Für den Ausbau des Kopfplatzes Neustraße/Marienstraße wurden mit Bescheid vom 14.12.2005 Zuwendungen aus Städtebaufördermittel in Höhe von 366.000,00 € bewilligt, die bei Produkt 125410101, Sachkonto 23111002, IV08AIB035, für das Haushaltsjahr 2008 mit einem Betrag in Höhe von 32.000,00 €, im Jahre 2009 mit einem Betrag von 128.000,00 € und im Jahre 2010 mit einem Betrag von 206.000,00 € als Einnahmen angemeldet wurden.

Weiterhin wurde mit Antrag vom 10.07.2006 für den 2. BA Marienstraße (Franzstraße bis Grabenstraße) Städtebaufördermittel in Höhe von insgesamt 532.900,00 € sowie mit Antrag vom 03.07.2007 für den Ausbau der nördlichen Moltkestraße Städtebaufördermittel in Höhe von 102.000,00 € beantragt, deren Bewilligungen jedoch noch ausstehen. Mit Bescheid vom 07.03.2008 stimmte die Bezirksregierung jedoch dem förderunschädlichen vorzeitigen Baubeginn zu.

Bei dem bei Produkt 125410101 – Gemeindestraßen -, geführten Sachkonto 23111002 – 2. BA Marienstraße zw. Grabenstraße und Franzstraße -, IV08AIB034, wurden für das Jahr 2008 39.000,00 €, für das Jahr 2009 280.000,00 € und für das Jahr 2010 213.900,00 €, bei Sachkonto 23111002 - Umgestaltung nördliche Moltkestraße zw. Marienstraße und Bismarckstraße -, IV08AIB032, wurden für das Haushaltsjahr 2009 60.000,00 € und für das Jahr 2010 42.000,00 € als Einnahmen gemeldet.

9.3. Ausgaben

a) Kanalbau

Für die Kanalerneuerung wurden für den Haushalt 2008/ 2009 beim Produkt „Entwässerung und Abwasserbeseitigung“, Sachkonto „Erneuerung Kanal nördliche Moltkestraße“, IV08AIB022, Mittel in Höhe von insgesamt 145.000,00 € für das Haushaltsjahr 2009 sowie beim Sachkonto „Erneuerung Kanal Marienstraße“, IV07AIB043, Mittel in Höhe von insgesamt 350.000,00 € für das Haushaltsjahr 2010 angemeldet. Für die Erneuerung der Kanalhausanschlüsse in den Straßenzügen wurden bei dem bei Produkt „Entwässerung und Abwasserbeseitigung, geführten Sachkonto 52350100 - Kostenerstattung für Kanalhausanschlüsse - Mittel für das Haushaltsjahr 2009 in Höhe von 60.000,00 € (nördliche Moltkestraße) und für das Haushaltsjahr 2010 in Höhe von 120.000,00 € (2. BA Marienstraße) angemeldet.

Die im Bezug auf die Baumaßnahme zeitlich verschobenen Haushaltsansätze sind dadurch begründet, dass die WBE GmbH der Stadt Eschweiler erst nach Abschluss der jeweiligen Baumaßnahme die von ihr erbrachten Leistungen in Rechnung stellt.

b) Straßenbau

Nach derzeitiger Kostenschätzung belaufen sich die Kosten für den Ausbau der Marienstraße (Franzstraße bis Grabenstraße) auf 1.310.000,00 €, für den Ausbau des Kopfplatzes Neustraße/ Marienstraße auf 1.140.000,00 € sowie für den Ausbau nördlichen Moltkestraße (Marienstraße bis Kaiserstraße) auf 272.000,00 €.

Hierfür wurden beim Produkt 125410101 – Gemeindestraßen - folgende Haushaltsmittel angemeldet:

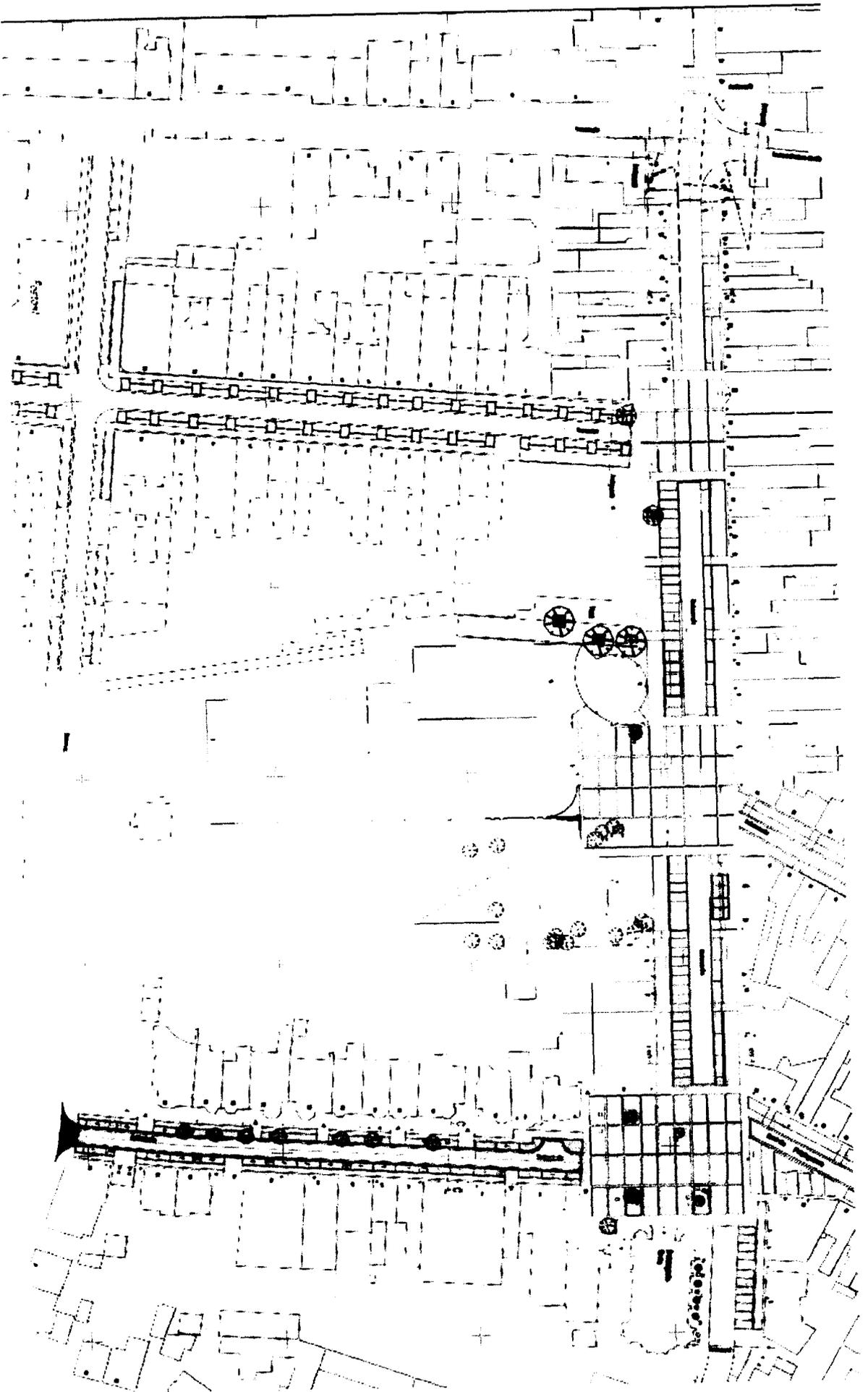
Für den 2. BA Marienstraße zwischen Grabenstraße und Franzstraße wurden für das Sachkonto 09110002, IV08AIB034, für das Haushaltsjahr 2008 60.000,00 €, für 2009 500.000,00 € und für 2010 750.000,00 € angemeldet. Gleichzeitig wurde eine Verpflichtungsermächtigung für 2008 in Höhe von 1.250.000,00 € gemeldet, die in 2009 mit einem Betrag von 500.000,00 € und in 2010 mit 750.000,00 € kassenwirksam wird.

Für den 2. BA Neustraße mit Kopfplatz/ Marienstraße wurden für das Sachkonto 09110002, IV08AIB035, für das Haushaltsjahr 2008 100.000,00 € für 2009 400.000,00 € und für 2010 640.000,00 € angemeldet. Weiterhin wurde eine Verpflichtungsermächtigung für 2008 in Höhe von 1.040.000,00 € gemeldet, die in 2009 mit einem Betrag von 400.000,00 € und 2010 mit 640.000,00 € kassenwirksam wird.

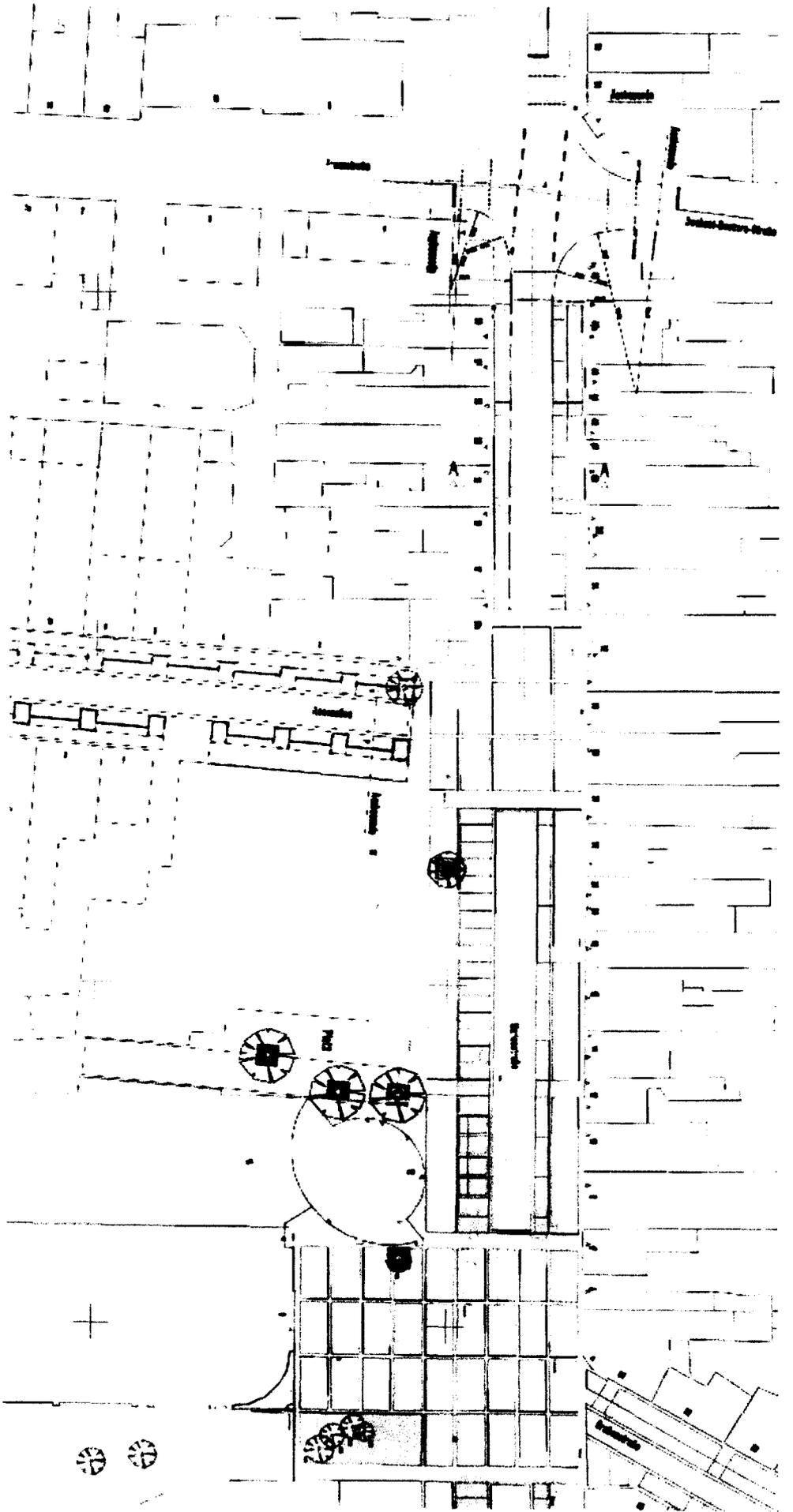
Für die Umgestaltung der nördlichen Moltkestraße zwischen Marienstraße und Bismarckstraße wurden für das Sachkonto 09110002, IV08AIB032, für 2008 27.000,00 € und für 2009 245.000,00 € angemeldet. Weiterhin wurde eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 245.000,00 € gemeldet, die in 2009 in voller Höhe kassenwirksam wird.

Anlagen:

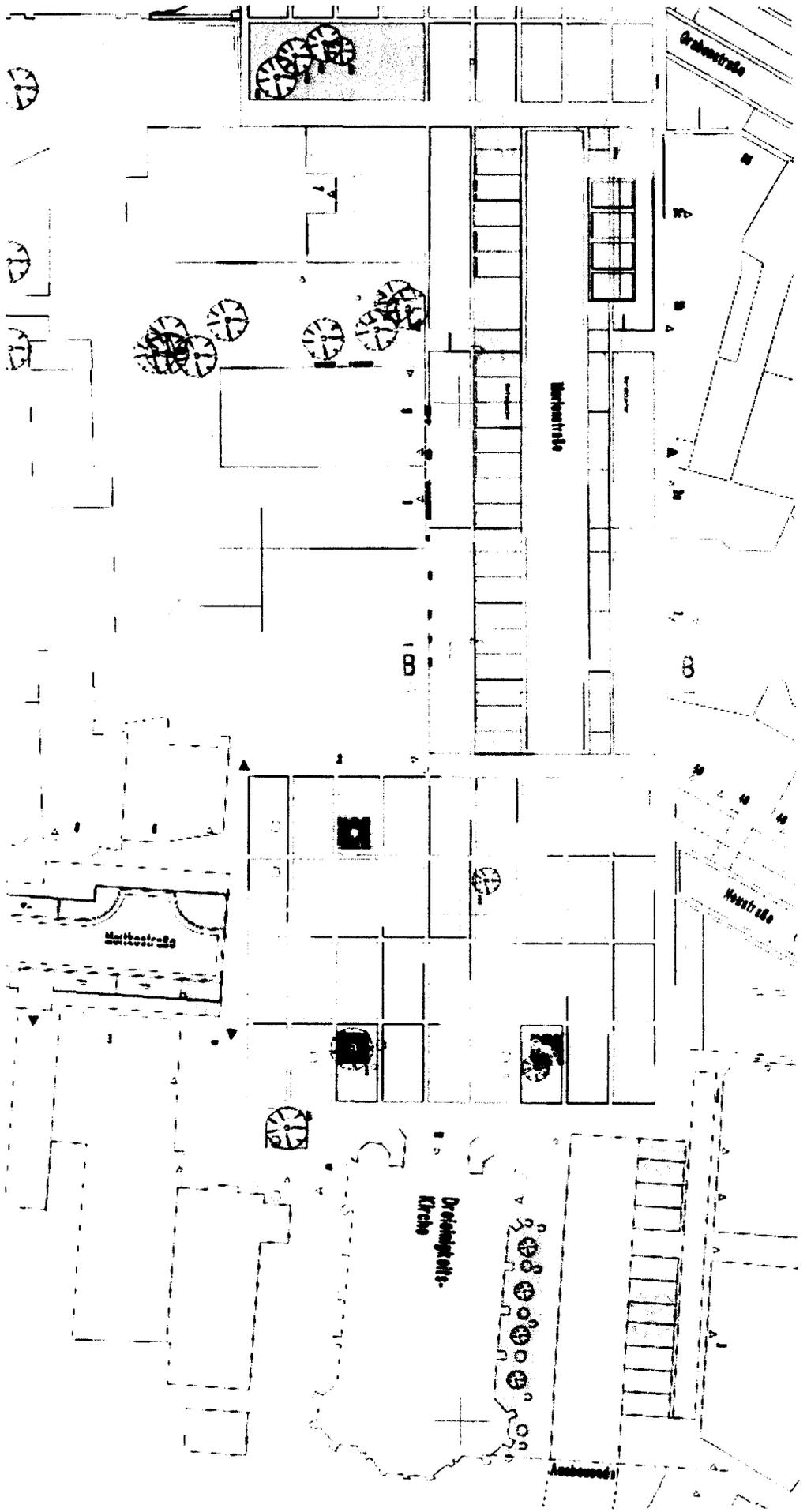
1. Übersichtslageplan
2. Lageplan Marienstraße (von Franzstraße bis Neustraße)
3. Lageplan Kopfplatz Neustraße
4. Lageplan Moltkestraße (von Marienstraße bis Kaiserstraße)
5. Ausbauquerschnitt A-A; Marienstraße (zwischen Franzstraße und Rosenallee)
6. Ausbauquerschnitt B-B; Marienstraße (zwischen Rosenallee und Grabenstraße)
7. Ausbauquerschnitt C-C; Moltkestraße



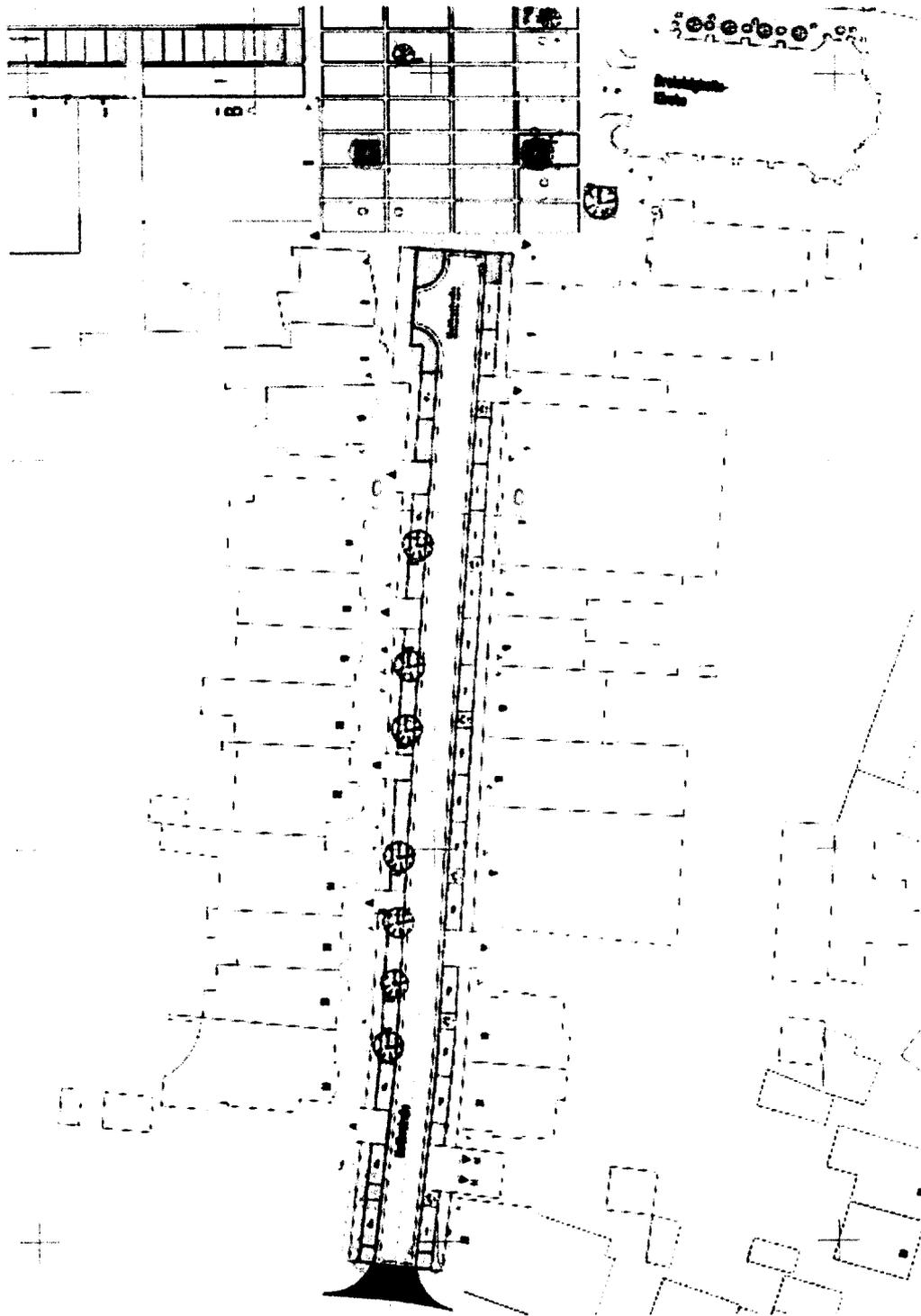
Anlage 1: Übersichtslageplan



Anlage 2: Lageplan Marienstrasse (von Franzstrasse bis Grabenstrasse)

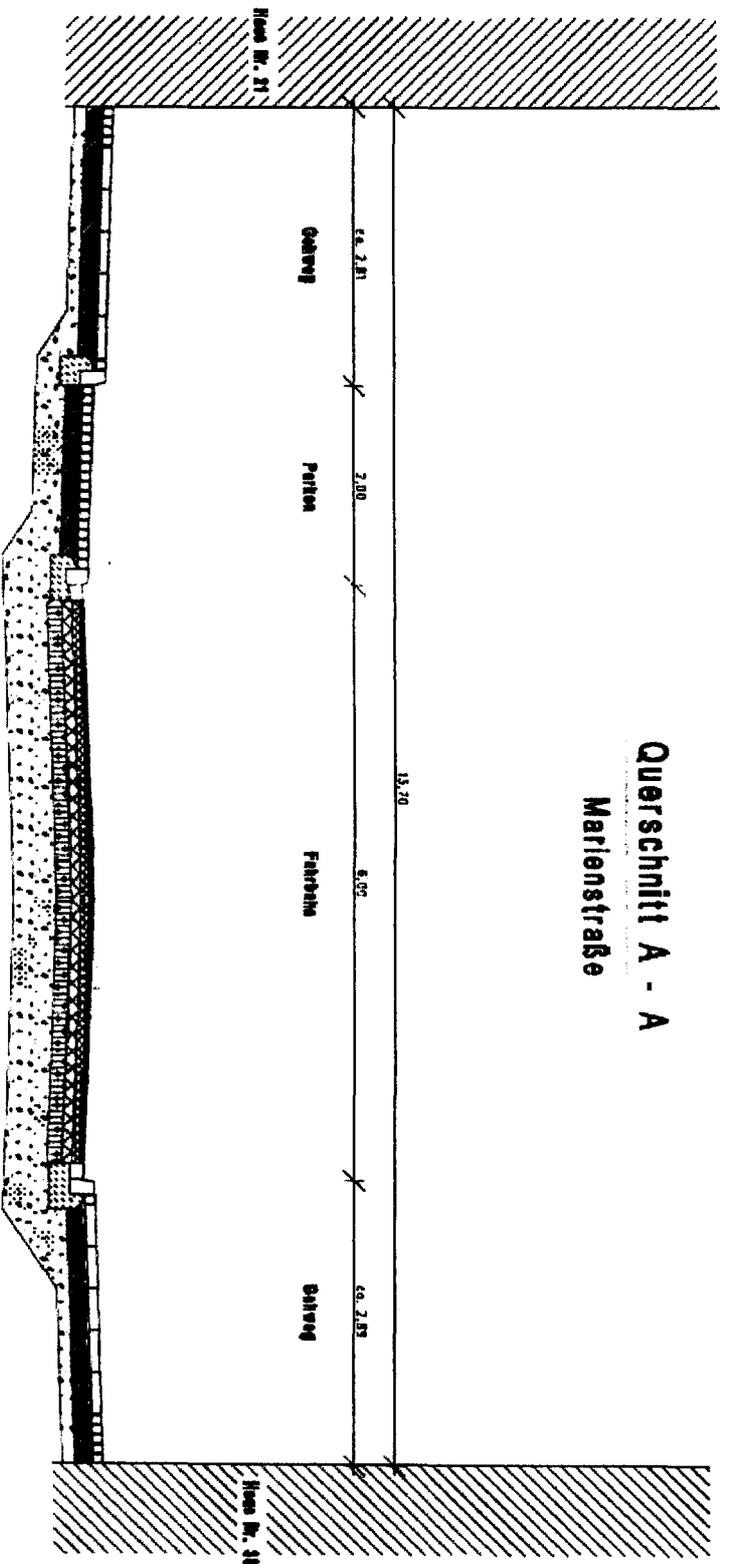


Anlage 3: Lageplan Kopfplatz Neustraße/Marienstraße



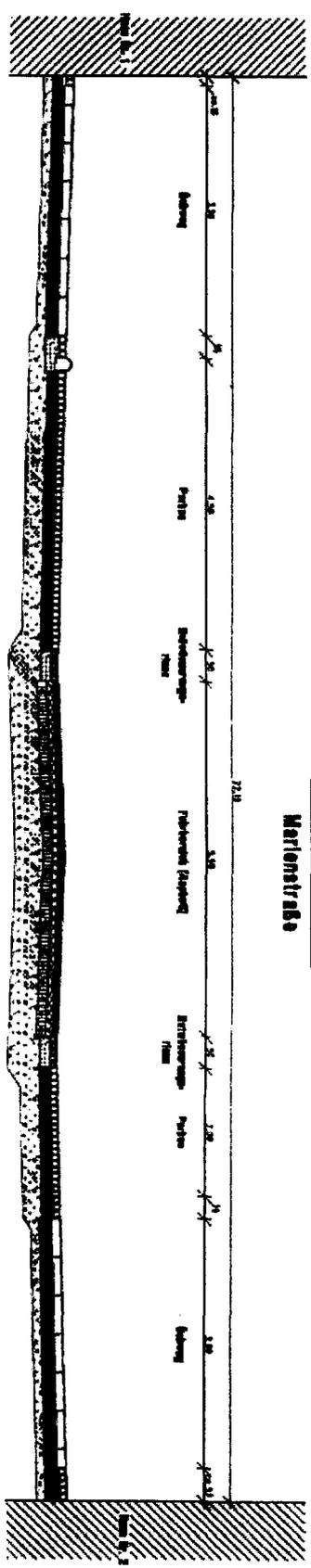
Anlage 4: Lageplan Moltkestraße

Querschnitt A - A Marienstraße



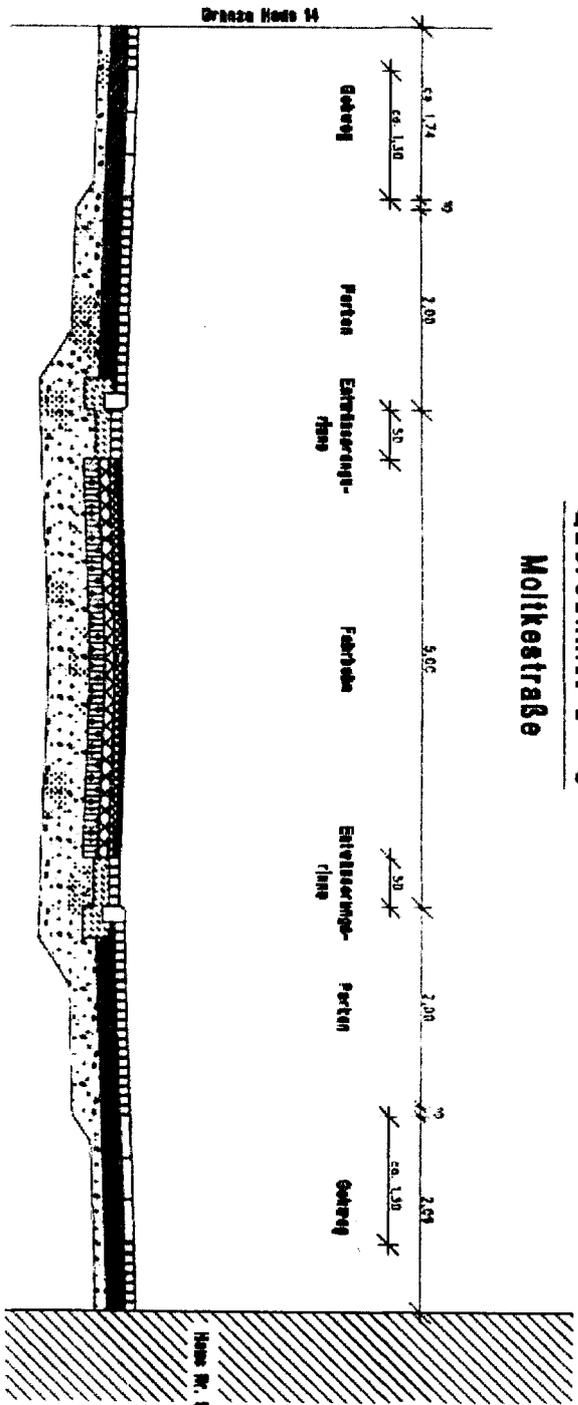
Anlage 5: Ausbaquerschnitt A-A; Marienstraße (zwischen Franzstraße und Rosenallee)

Querschnitt 8 - 8
Marienstraße



Anlage 6: Ausbaquerschnitt B-B; Marienstraße (zwischen Rosenallee und Neustraße)

Querschnitt c - c Molkestraße



Anlage 7: Ausbaquerschnitt C-C; Molkestraße

